



Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Berichtteil	
Ein denkwürdiges Jubiläumsjahr	3
Das Beste daraus gemacht	5
Vorsichtig optimistisch	9
Team Challenge lanciert	11
Wettkampf- und Mitgliederstatistik	13
41.5% weniger Kosten pro Weltranglistenpunkt	14
Turniererfolge 2021	17
Gemeinsam sind wir stärker	18
Ein neuer Auftritt	21
Unverhoffte Erkenntnisse	22
So berichteten die Medien	
«Ich habe nur beobachtet und gestaunt»	24
Senkrechtstart für Stricker in Lugano	28
Bencic und Wawrinka trommeln für Lockerungen	31
Der gelbe Ball fliegt wieder schöner	32
Sie kam, sah und genoss die Honorationen	34
Bloss das Happy End fehlt	36
Finanzteil	
Bilanz per 30. September 2021	38
Erfolgsrechnung 2020/21	40
Anhang per 30. September 2021	41
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	43
Leistungsbericht per 30. September 2021	44
Konsolidierte Bilanz per 30. September 2021	46
Konsolidierte Erfolgsrechnung 2020/21	48
Konsolidierte Geldflussrechnung 2020/21	49
Nachweis Organisationskapital	50
Anhang konsolidierte Jahresrechnung per 30. September 2021	51
Bericht des Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung	60
4-Jahresplanung 2021/22 bis 2024/25	61
Swiss Tennis im Überblick	62
Swiss Tennis AG im Überblick	67

Titelbild

Belinda Bencic,
Olympiasiegerin in Tokio

Diese Broschüre ist auch in französischer Sprache erhältlich. Lediglich die deutsche Version ist rechtlich bindend.

28.06.1896

Gründungsdatum

Die konstituierende Gründungsversammlung der «Schweizerischen Lawn-Tennis-Association» fand am 28. Juni 1896 im Observatorium zu Bern statt. 1905 Umbenennung in Schweizerischer Tennisverband. 1988 Einführung des Begriffs Swiss Tennis.

1914

Geschäftsbericht/Jahrbuch

1914 erschien das erste Jahrbuch der Schweizerischen Lawn-Tennis-Association – schon damals zweisprachig Deutsch und Französisch. Besonders: darin waren sämtliche erzielten Resultate jeder Spielerin und jedes Spielers sorgsam aufgelistet.

1877 - 83

Erste Tennisplätze

Die ersten Tennisplätze der Schweiz entstehen beim Hotel Kulm in St. Moritz und in Châteaux d'Oex.

3 592

Tenniscourts

Die Mitgliedclubs und -center von Swiss Tennis verfügen insgesamt über 3 592 Tennisplätze. 2 943 Aussen- und 649 Hallenplätze.

8

Initianten

Acht Clubs – Casino Tennisclub Basel, Internat. LTC Basel, Tennisclub Bern, Tennisclub Genf, Tennisclub Lausanne, Tennisclub Montreux, Tennisclub Neuchâtel, Grasshopper Club Zürich – gründeten 1896 die Schweizerische Lawn-Tennis-Association.

50

Zuwachs

1936 gehören 50 Clubs dem Schweizerischen Tennisverband an, der sich gemäss Protokoll den Anforderungen nicht mehr gewachsen fühlt und eine Reorganisation anstrebt.

877

Clubs und Center

2021 sind 877 Clubs und Center Mitglied bei Swiss Tennis.

Ein denkwürdiges Jubiläumsjahr

Es war ein würdiges Jubiläumsjahr 2021 mit (unter anderem): Zwei Olympia-Medaillen, einem Vizeweltmeistertitel im Nationenwettkampf der Frauen, einem U14-Europameistertitel, einem Zuwachs bei den Lizenzierten auf wieder über 50 000, einer Schenkung von einer halben Million an die Stiftung Swiss Tennis sowie einem Geschäftsgewinn und damit einem positiven Geschäftsabschluss des Berichtsjahres 2020/21.

Das Jahr 2021 begann für die Tennis-Schweiz so, wie das Vorjahr beendet wurde: mit geschlossenen Tennishallen, was bis in den März andauern sollte. Seit Beginn der Pandemie hat sich Swiss Tennis immer wieder, auch zusammen mit Swiss Olympic, beim Bund und dem Bundesamt für Sport (BASPO) für angebrachte Lockerungen im Tennis eingesetzt, hat gegen eine Maskenpflicht auf dem Tennisplatz gekämpft und für eine individuelle Betrachtungsweise von Sportarten plädiert. Entgegen der Meinung einiger Exponenten aus der Tennis-Schweiz sind wir uns sehr bewusst, welche sichere Sportart Tennis ist und haben dies auch immer wieder gegenüber den übergeordneten Behörden kundgetan. Aber, und auch hier müssen wir einige Personen enttäuschen, es ist nicht Swiss Tennis, das die Covid-Regeln erstellt. Es sind der Bundesrat und die Kantone, welche die Entscheidungen fällen.

Dankbar sind wir im Namen unserer Mitglieder für die Stabilisierungspakete 2020 und 2021, welche zwar die angefallenen Schäden in der Höhe von insgesamt rund 36 Millionen Franken nur knapp zur Hälfte decken – aber immerhin konnte (bisher) fast die Hälfte abgedeckt werden! Mit einer Umlagerung des Budgets des für das 125-jährige Jubiläum vorgesehenen Festaktes in Mitgliedergewinnungsaktivitäten für unsere Clubs und dem Verzicht auf die Jahresgebühren der Center hat sich Swiss Tennis ausserdem aktiv daran beteiligt, die schwierige Lage seiner Mitglieder im Rahmen der eigenen

Möglichkeiten etwas zu verbessern. Auch aufgrund neuer Partnerschaften und Unterstützungen konnte Swiss Tennis das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von CHF 314 183.74 abschliessen.

Der Schweizer Bundespräsident 2021, Guy Parmelin, liess es sich nicht nehmen, an der 125. Delegiertenversammlung von Swiss Tennis in Bern die anwesenden Delegierten zu begrüssen und dem ältesten nationalen Tennisverband in Kontinentaleuropa zum Jubiläum zu gratulieren: «Das Schweizer Tennis ist seit Jahrzehnten eine Quelle schöner Erfolgsmomente. Tennis hat einen unglaublich hohen Stellenwert in unserem Land und ist mit einer der populärsten Sportarten, was die Zuschauer und auch die Anzahl Amateurspieler betrifft. Ich weiss, dahinter steckt viel harte Arbeit. Von den Spielern, von den Familien, von den unzähligen regionalen Clubs, aber auch von Swiss Tennis. Deshalb möchte ich mich bei ihnen allen für meine Kurzweile am Wochenende beim Tennisschaun herzlich bedanken.»

Und Erfolgsmomente gab es auch in diesem Jahr einige, für die das Schweizer Tennis verantwortlich zeichnete. Allen voran die Goldmedaille von Belinda Bencic an den Olympischen Spielen in Tokio. Die Ostschweizerin krönte sich mit der Silbermedaille, die sie gemeinsam im Doppel mit Viktorija Golubic gewann, zur erfolgreichsten Schweizer Athletin an diesen Sommerspielen – und ist damit auch die erfolgreichste

Schweizer Tennisspieler:in an Olympischen Spielen. Nur wenige Monate später trumpten Bencic, Golubic und ihre Teamkolleginnen Jil Teichmann und Stefanie Vögele, zusammen mit Captain Heinz Günthardt, an den Team-Weltmeisterschaften im Rahmen des Billie Jean King Cups (früher Fed Cup) gross auf: sie überstiegen die «Todesgruppe» mit den Gastgebern und Favoritinnen aus Tschechien und Deutschland und bezwangen im Halbfinal Australien. Einzig Russland konnte das Securitas Team Schweiz bezwingen, das schliesslich WM-Silber gewann.

Doch auch im Nachwuchsbereich konnten schöne Erfolge gefeiert werden: so gewann der damals 18-jährige Dominic Stricker das Challenger-Turnier von Lugano und katapultierte sich mit weiteren guten Leistungen in die Top-300 der Welt. Im September gab er sein Debüt im Schweizer Davis-Cup-Team, das die Mission Wiederaufstieg gegen Estland mit einem 5:0-Sieg erfolgreich lancieren konnte.

Der 14-jährige Nikola Djosic gewann an den U14-Europameisterschaften souverän den Titel, während an der U18-Heim-EM in Klosters zwei Silbermedaillen für die Schweiz resultierten: Alina Granwehr gewann diese im Einzel der Girls, im Doppel der Boys waren es Jérôme Kym und Jan Sebesta.

Bei solch schönen Entwicklungen der «Next Gen» darf nicht vergessen werden, was es braucht, bis sie zustande kommen. Ein Puzzle-teil sind die Startmöglichkeiten im eigenen Land, wo sich die Athlet:innen, ohne gross reisen zu müssen, auf internationalem Niveau

messen können. Aus diesem Grund hat Swiss Tennis seine Investitionen in die internationalen Turniere in der Schweiz auf allen Stufen ausgeweitet.

Die Situation bezüglich Lizenzen hat sich gegenüber dem drastischen Rückgang im Vorjahr wieder etwas erholt. Knapp 700 Lizenzen mehr konnten gezählt werden, insgesamt waren 50 393 Wettkampfspieler:innen aktiv.

Nach über 15 Jahren erfolgreicher Co-Beteiligung mit der Gemeinde Saanen gingen die Rechte am ATP-Turnier von Gstaad nun zu 100% in den Besitz der Gemeinde über. Swiss Tennis behält ein Veto-Recht, sollten die Turnierrechte ins Ausland verkauft werden. Erfreulich in diesem Zusammenhang: Jorge Paulo Lemann, der beim Kauf der Rechte für eine halbe Million Partizipations-Scheine gekauft hat, verzichtet auf eine Rückzahlung der CHF 500 000.00 mit dem Wunsch, dass sie in die Stiftung Swiss Tennis für die Nachwuchsförderung eingesetzt werden. Dafür danke ich Jorge Paulo Lemann im Namen von Swiss Tennis herzlich.

Mein Dank geht an alle, die im Berichtsjahr auf vielfältige Art und Weise mitgeholfen haben, dass es – trotz Covid-19 und dessen Auswirkungen – ein gutes und dankwürdiges Jubiläumsjahr geworden ist. Gemeinsam packen wir die Herausforderungen an, die das Jahr 2022 mit sich bringen wird. 🍀



René Stammach
Präsident Swiss Tennis

Swiss Tennis-Vertreter*innen in nationalen und internationalen Gremien

René Stammach Präsident Swiss Tennis	ITF Vice-President ITF Chairman Finance & Audit Committee ITF Investment Panel ITF Remco Committee Hopman Cup Board of Directors
Christiane Jolissaint Stv. Präsidentin Swiss Tennis	ITF Player Council Mitglied ITF Billie Jean King Cup Committee
Ruth Wipfli Steinegger Vizepräsidentin International Swiss Tennis	Mitglied ITF Olympic Committee Vizepräsidentin Swiss Olympic und Mitglied Selektionskommission Mitglied Verwaltungsrat Swiss Open Gstaad AG
Mark Brunner Zentralvorstand Swiss Tennis	Mitglied Tennis Europe Professional Tennis and Officiating Committee
Jürg Bühler Leiter Ausbildung / Entwicklung Swiss Tennis	Mitglied ITF Coaches Commission

Das Beste daraus gemacht

2021 war – nebst allem anderen – auch das Jahr, in dem Swiss Tennis sein 125-jähriges Jubiläum feiern konnte. Zwar nicht ganz so wie ursprünglich geplant, aber dafür mit gezielten Massnahmen zugunsten unserer Mitglieder, die schliesslich seit 1896 das Rückgrat unseres Verbandes bilden.

Wie bei so vielen anderen Unternehmen auch, arbeiteten unsere Mitarbeitenden praktisch das gesamte Berichtsjahr hindurch hauptsächlich aus dem Home Office heraus. Einzig während einiger Wochen im Oktober 2020 und dann wieder ab September 2021 durften wir unsere Teammitglieder regelmässig in der Geschäftsstelle in Biel begrüssen. Doch auch aus den «neuen» Büros heraus wurde viel geleistet, Projekte abgeschlossen und neue Herausforderungen angepackt.

125 Jahre organisierter Tennissport in der Schweiz

Dazu gehörten auch verschiedene Aktivitäten rund um unser Jubiläumsjahr. Am 28. Juni 1896 wurde die damalige «Schweizerische Lawn-Tennis-Association in Bern gegründet und eigentlich hätte 125 Jahre später ein besonderer Festakt in der Bundesstadt die Tennis-Schweiz erfreuen sollen. Es kam bekanntlich etwas anders als geplant. Der Zentralvorstand entschied Ende 2020, das für den Jubiläumsanlass reservierte Budget in andere Massnahmen zu investieren und aufgrund der unsicheren Lage den Grossanlass abzusagen. Daraufhin wurde eine erste Aktion für die Mitgliederclubs von Swiss Tennis lanciert, um ihnen – nach dem schwierigen 2020 – bei der Mitgliedergewinnung unter die Arme zu greifen. Lanciert wurde eine landesweite Kampagne, bei der die teilnehmenden Clubs Neumitgliedern eine Saison-Mitgliedschaft für nur CHF 125.00 offerierten. Swiss Tennis subventionierte jede solche neu generierte Mitgliedschaft zuhanden des Clubs mit CHF 300.00. Das erfreuliche Resultat: 515 teilnehmende Clubs und 4 649 neu-gewonnene Mitglieder. Eine Auswertung, wie viele dieser Personen ihre Mitgliedschaft über das Jubiläumsjahr hinaus verlängert haben, wird im Frühling 2022 vorliegen.

Aufgrund der verheerenden Auswirkungen des zweiten Lockdowns im Winter 2020/21 insbesondere auf die Tenniscenter, die bedeutende Umsatzeinbrüche aufgrund der angeordneten Schliessungen zur Folge hatten, verzichtete Swiss Tennis auf die Platzgebühren für das gesamte Jahr 2021 und unterstützte – auch finanziell – die Gründung eines Centerverbandes,



der sich für die Anliegen der Tenniscenter einsetzt.

Rund um die Delegiertenversammlung wurden schliesslich die Delegierten, welche das oberste Entscheidungsgremium von Swiss Tennis bilden, als Dank für ihre wichtige Funktion, die sie ehrenamtlich betreiben, zu einem gemeinsamen Abendessen mit musikalischer Unterhaltung auf dem Berner Hausberg Gurten eingeladen.

Rund CHF 400 000.00 wurden zusätzlich investiert, um im arg zerzausten weltweiten Turnierkalender neu mehr internationale Profitornamente in der Schweiz durchzuführen und so unserem Nachwuchs den schwierigen Übergang zum Profi etwas zu erleichtern. Zwei neue Challenger-Turniere (Lugano im März und Biel Mitte September), vier Turniere der ITF World Tennis Tour (W60, 2x M25, M15) sowie mehrere Turniere der ITF-Junioren- und der Tennis-Europe-Tour konnten 2020/21 zusätzlich durchgeführt werden und verbleiben auch fürs kommende Jahr im Veranstaltungskalender.

Mein persönlicher Dank geht abschliessend an die Tennis-Community mit allen Spielenden, Lehrpersonen und Funktionär:innen und nicht zuletzt unserem Präsidenten sowie dem Zentralvorstand, die uns seit 125 Jahren helfen, den Tennissport in unserem Land weiter zu entwickeln. Ich danke ebenfalls all unseren Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle, im Nationalen Leistungszentrum und in der Swiss Tennis AG, die ein weiteres herausforderndes Jahr mit grossem Engagement und Flexibilität gemeistert haben. Einen grossen Dank aussprechen möchte ich schliesslich allen weiteren Personen und Institutionen, welche den Tennissport in der Schweiz in irgendeiner Form unterstützen. Vielen Dank. 🍷



Stefan Flückiger
Geschäftsführer

SPORT-TOTO
LOTÉRIE ROMANDE
SWISSLOS

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

 **swiss olympic** MEMBER

1997

Biel/Bienne

Seit Ende des 20. Jahrhunderts befindet sich der Geschäftssitz und das Nationale Leistungszentrum in Biel/Bienne. Der Umzug erfolgte aus Ittigen, ebenfalls Kanton Bern.

3

Ausbildung

Aktuell absolvieren 3 Lernende ihre kaufmännische Ausbildung bei Swiss Tennis.

1

Roger-Federer-Allee

Roger Federer weiht am 21. April 2016 in Biel die nach ihm benannte Allee ein. Die Swiss Tennis-Geschäftsstelle ist damit neu an der Roger-Federer-Allee 1 beheimatet und dies, obwohl das Gebäude auf der rechten Strassenseite steht, wo normalerweise nur gerade Hausnummern vergeben werden.

50

Mitarbeiter:innen

Die Geschäftsstelle von Swiss Tennis beschäftigt im Jahr 2021 50 Mitarbeiter:innen. Davon sind 40% Frauen.

80

Förderung

Gemäss Geschäftsbericht 2021 von Swiss Tennis fließen 77,5% des Spartenaufwands in den Sportbereich (Spitzen-, Leistungs- und Breitensport, Academy, Nationalteams, Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen), 22,5% werden für IT, Marketing, Sponsoring und Kommunikation eingesetzt.

175**Mitgliederbeiträge**

Während sich die Summe der Mitgliederbeiträge 1899 noch auf CHF 175.00 belief, beträgt diese 2020 CHF 6.057 Mio.

12 433 000**Aufwand**

Für das Jahr 2021 budgetierte Swiss Tennis einen Gesamtaufwand von CHF 12.433 Mio. Die Bilanzsumme 2021 beträgt CHF 22.228 Mio. Zum Vergleich: 1899 betrug diese CHF 431.00.

1 250**Guthaben**

Vor 100 Jahren: Der Geschäftsbericht von 1921 listet für das vorangegangene Jahr ein Guthaben von CHF 1.250.30 und einen Kassenbestand von CHF 4.224.30 auf.

245**Eigenkapital**

1899 verfügte der Verband über ein Eigenkapital von CHF 244.85.

1975**Jahresbudget**

Das Jahresbudget des Schweizerischen Tennisverbands überschreitet erstmals 1 Million Franken.

Vorsichtig optimistisch

Das Geschäftsjahr 2020/21, das vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 dauerte, schliesst mit einem Gewinn von CHF 314 183.74 und liegt damit CHF 236 683.74 über der Budgetvorgabe von CHF 77 500.00. Das ausgewiesene Eigenkapital/Organisationskapital (inkl. gebundenes Kapital) beträgt per Bilanzstichtag 30. September 2021 neu CHF 12.254 Mio.

Es war einmal mehr und in vielerlei Hinsicht ein äusserst anspruchsvolles Geschäftsjahr, das hinter uns liegt. So mussten einerseits die Tenniscenter aufgrund von COVID-19 praktisch den ganzen Winter hindurch geschlossen bleiben. Andererseits blieb im Frühling auch der Rado Interclub nicht vor Massnahmen verschont, wenn auch weniger dramatischen. Eine punktuelle Verschiebung um einige Wochen nach hinten musste organisiert werden, aber durchgeführt werden konnten schliesslich alle Ligen.

Die Planungsunsicherheit war somit auch in der Berichtsperiode sehr gross. Schritt für Schritt konnten ab dem Frühjahr dann auch im Spitzensport wieder Turniere durchgeführt und vermehrt Delegationen geplant und realisiert werden, das Ausbildungsprogramm stellte von reiner Online- auf physische Präsenz um. So langsam stellte sich eine (neue) Normalität ein.

Eine gewisse, auch betriebswirtschaftliche, «Sicherheit» konnte konstatiert werden und legte damit wieder die Basis unserer täglichen Arbeit. Obwohl Swiss Tennis auf die Fakturation der Platzgebühren der Tenniscenter verzichtete und erhebliche Mehrkosten im Bereich der internationalen Profi- und Juniorenturniere in der Schweiz entstanden, war es schliesslich auch Dank der Stabilisierungsgelder 2021 möglich, die entsprechenden Mehrkosten, resp. Mindereinnahmen zu kompensieren.

Dank des guten Jahresergebnisses war es möglich, den «Fonds Davis Cup, Billie Jean King Cup, Spitzensport» um insgesamt CHF 1.103 Mio. (dies bei Entnahmen von CHF 0.203 Mio.) zu öffnen. Dem Fondskonto «125-Jahr-Jubiläum» wurde die Summe von CHF 69 597.40 entnommen. Die entsprechende Saldierung des Fondskontos per Bilanzstichtag über CHF 525 642.60 wurde dem a.o. Aufwand zugewiesen. Damit erfolgte eine (Teil-) Finanzierung der beinahe 5 000 Jubiläumsmitgliedschaften von insgesamt CHF 1.394 Mio. Die entsprechenden Fondsreglemente finden Sie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Da die Vorjahresperiode noch stärker durch die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 geprägt war, weisen viele Positionen in der Erfolgsrechnung zum Teil erhebliche Schwankungen aus.

Aus dem Verkauf der Beteiligung der Swiss Open Gstaad AG resultierte ein Brutto-Buchgewinn von CHF 1.95 Mio. Per Bilanzstichtag weist Swiss Tennis ein gebundenes Organisationskapital (Fondskapital) von CHF 5.438 Mio. aus.

Das freie Kapital beläuft sich auf CHF 6.816 Mio. Insgesamt wird ein Eigenkapital/Organisationskapital von CHF 12.254 Mio. bilanziert.

Finanziell unerfreulich präsentiert sich einmal mehr die Situation bezüglich Davis Cup und Billie Jean King Cup (ehemals Fed Cup). Bei einer kumulativen Netto-Budgetvorgabe von CHF 170 000.00 resultiert in der Berichtsperiode ein Nettoverlust von CHF 291 859.72. Diese Kosten wurden vollumfänglich zu Lasten der Erfolgsrechnung verbucht.

Bei einem budgetierten Betriebsertrag von CHF 12.511 Mio. schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Ertragszuwachs von CHF 0.636 Mio. Die Gesamterträge bezüglich Davis Cup und Billie Jean King Cup belaufen sich auf die Summe von CHF 0.167 Mio. Zu berücksichtigen gilt es, dass die Barterleistungen, resp. die Sponsoren-Gegengeschäfte mit Partnern und Sponsoren, aus MwSt-Gründen brutto erfasst werden.

Bei einem budgetierten Gesamtaufwand von CHF 12.433 Mio. schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandzuwachs von CHF 0.399 Mio., dies natürlich wiederum unter Berücksichtigung der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Davis Cup und dem Billie Jean King Cup im Betrag von CHF 0.459 Mio.

Stabilisierung erwartet

Die Budget-, resp. Planungsperioden 2021/22 bis 2024/25 prognostizieren jeweils einen Ertragsüberschuss. Auch wenn die Planungsunsicherheit unverändert latent vorhanden ist, erwarten wir eine weitere Stabilisierung der Ertragslage. Die Budgetperiode 2022/23 schliesst, bei gleichbleibenden Mitgliedsgebühren, mit einem Gewinn von CHF 74 500.00 – vorausgesetzt die Ertragslage entwickelt sich gemäss den Erwartungen. 

Den Zahlenteil finden Sie ab Seite 38 dieses Geschäftsberichts.

Team Challenge lanciert

Auch 2021 fielen mehrere nationale Anlässe den Covid-19-Beschränkungen zum Opfer. Doch die Mehrheit der Wettkämpfe konnte mehr oder weniger plangemäss durchgeführt werden. Mit der Team Challenge fand sogar die erfolgreiche Premiere eines neuen, mehrwöchigen Grossanlasses statt.

Aus Breitensport- und Wettkampfsicht startete bei Swiss Tennis das Jahr 2021 zwar mit einer enttäuschenden Nachricht: die Junioren-Schweizermeisterschaften in Luzern mussten abgesagt werden. Dasselbe Schicksal ereilte die Seniorenmeisterschaften im Februar, bevor sich die Lage dann auch für die weiteren, meist draussen stattfindenden Anlässe stark verbesserte.

Der Rado Interclub, mit über 30 000 Teilnehmenden nach wie vor der grösste Breitensportanlass im Schweizer Tennis, konnte für die meisten mit einigen Wochen Verzögerung beginnen und regulär, also mit Auf- und Abstiegsbegegnungen, durchgeführt werden. Zuschauer:innen waren überall erlaubt, auch an der Finalrunde in der Nationalliga A (NLA), die im August in Winterthur die besten Teams der Schweiz kürte. Bei den Frauen gewannen die Grasshoppers ZH zum 38.(!) Mal, bei den Herren siegte Seeblick zum vierten Mal in den vergangenen fünf Jahren. Erwähnenswert der Abstieg von Genève Eaux-Vives – der Traditionsclub aus der Westschweiz, vor drei Jahren noch Meister, steigt erstmals in seiner Geschichte in die NLB ab.

Die Austragung des 12. Zentralen Finaltages der Seniorenligen im Rado Interclub konnte nach dem Ausfall im vergangenen Jahr wieder durchgeführt werden. Fünf neue Meisterteams durften sich bei den Herren über die höchsten nationalen Titelehren freuen, bei den Damen waren es drei Equipen.

Im Sommer durften die Junior:innen doch noch zu ihrer Meisterschaft antreten, wenn auch aus

Witterungsgründen auf die Durchführung der Doppelkonkurrenz verzichtet wurde. Auf der Anlage des TC Dählhölzli siegten in der Königskategorie der U18-Jährigen Céline Naef und Mika Brunold. Karolina Kozakova und Patrick Schön heissen die neuen Meister U16, eine Alterskategorie darunter durften Kristyna Paul und Nikola Djosic die Siegetrophäen in Empfang nehmen.

Im Herbst stand dann die Premiere der Team Challenge, einer zweiten, verkürzten Interclub-Saison, auf dem Programm. Die Spielberechtigung für ein Team ist gegenüber dem Interclub stark gelockert, dies ermöglicht den Teams mehr Flexibilität für den Einsatz von Spielenden. Gespielt werden jeweils vier Einzel und zwei Doppelpartien und es finden nur Gruppenspiele und keine Auf- oder Abstiegsrunden statt. Auch der Einsatz von Mixed-Teams ist möglich. 254 Teams aus über 170 Clubs waren bei der ersten Ausgabe der Team Challenge am Start. Für die Team Challenge 2022 können sich die Teams bis Mitte Juli anmelden.

In den Bereichen Ethik und Antidoping gibt es von übergeordneter Stelle Neuigkeiten. Aus Antidoping Schweiz wird ab dem 1. Januar 2022 Swiss Sport Integrity und behandelt neu auch Ethikverstösse. Damit wird die von Bundesrätin Viola Amherd geforderte nationale Meldestelle lanciert, die eine sichere und unabhängige Anlaufstelle für alle Sportarten bilden soll. Die Unterstellung und Befolgung des neu formulierten Ethik-Standards wird auch von Swiss Tennis und seinen Mitgliedern erwartet, eine entsprechende Statutenanpassung wird zuhanden der Delegiertenversammlung 2022 eingereicht. 

1914 schlägt der Savoy LTC vor, eine Spieler- und Turnierlizenz in der Höhe von CHF 1.00 zugunsten des Verbandes zu schaffen.

Die letzte Lizenzpreiserhöhung liegt 12 Jahre zurück: Damals wurde von der Delegiertenversammlung eine Erhöhung um CHF 10.00 auf CHF 70.00 (Clublizenz) genehmigt.

Das heute noch gültige Klassierungssystem mit den vier nationalen (N) und den neun regionalen Klassen (R) wird 1989 eingeführt.

Der erste offizielle Turnierkalender in der Schweiz erschien 1899 und umfasste ganze vier Turniere, wie an der Delegiertenversammlung vom 27. August 1898 bekanntgegeben wurde: Zürich, Chateau d'Oeux, Montreux und Lausanne waren die Turnierorte.

Erstmals wird die «Interclub-Meisterschaft» 1903 in den Protokollen erwähnt. Es sollten noch 8 Jahre bis zur Lancierung vergehen. Dafür wurde erstmals 1903 eine Turnierserie realisiert, die ohne Unterbrechung über den Zeitraum vom 10. August bis 21. September dauerte.

Die Interclub-Meisterschaften wurden erstmals 1911 mit neun Teams ausgetragen. Im Protokoll der Delegiertenversammlung von 1912 steht, die Interclub-Meisterschaften seien ein Erfolg gewesen und hätten einem echten Bedürfnis entsprochen.

2021 wird im Interclub in insgesamt 53 Ligen aufgeteilt auf 9 Alterskategorien gespielt. Etwa 4 000 Teams stellen insgesamt rund 30 000 Tennisspielende. Der 1992 eingeführte Junioren-Interclub wird 2021 in 13 Ligen und 4 Alterskategorien gespielt.

Seit der Einführung der Kids Tennis High School im Jahr 2015 spielen 55% mehr Kinder im Alter von 5 - 10 Tennis.

625 Clubs/Center aus der ganzen Schweiz machen bei der Kids Tennis High School – dem Ausbildungsprogramm für Kinder von 5 bis 12 Jahren – mit.

Wettkampfstatistik

	2018	2019	2020	2021
Interclub	4 280 Teams	4 296 Teams	3 462 Teams	4 269 Teams
Junioren Interclub	2 108 Teams	2 127 Teams	1 639 Teams	2 081 Teams
Team Challenge (seit 2021)				254 Teams
Club Champion Trophy	588 Clubs	581 Clubs	520 Clubs	580 Clubs
Champion von morgen	221 Clubs	235 Clubs	167 Clubs	299 Clubs
Junior Cup	1 681 Teilnahmen	1 746 Teilnahmen	1 004 Teilnahmen	1 310 Teilnahmen
Team Cup			274 Teilnahmen	254 Teilnahmen
Women's Grand-Prix	1 225 Teilnahmen	1 167 Teilnahmen	711 Teilnahmen	390 Teilnahmen
Offizielle Swiss Tennis-Turniere (ohne Club Champion Trophy)	3 539 Turniere	3 928 Turniere	3 492 Turniere	3 355 Turniere
Spielerlizenzen	51 485 Lizenzen	51 495 Lizenzen	49 580 Lizenzen	50 393 Lizenzen
Interclub	109 362 Resultate	109 272 Resultate	66 730 Resultate	110 674 Resultate
Turniere	206 564 Resultate	211 894 Resultate	173 930 Resultate	168 712 Resultate
Erfasste Resultate für die Klassierung	323 506 Resultate	328 367 Resultate	243 263 Resultate	284 540 Resultate

Mitgliederstatistik

Clubs/Center	Anzahl	Mädchen	Knaben	Damen	Herren	Total	Plätze (Halle)
Graubünden Tennis	32	351	521	972	1 600	3 444	109 (15)
Ostschweiz Tennis	57	859	1 448	2 358	4 343	9 008	227 (42)
Thurgau Tennis	26	383	726	1 131	2 149	4 389	97 (9)
Zürich Tennis	131	2 430	4 226	5 386	9 902	21 944	530 (95)
Schaffhausen Tennis	19	120	261	567	1 128	2 076	64 (10)
Zürichsee/Linth Tennis	48	1 682	2 768	3 082	4 367	11 899	229 (37)
Liechtensteiner Tennisverband	7	251	381	432	696	1 760	45 (16)
Aargauischer Tennisverband	59	964	1 800	2 699	4 917	10 380	261 (51)
Tennis Zentralschweiz	52	886	1 471	2 873	5 338	10 568	195 (27)
Solothurn Tennis	30	339	580	887	2 002	3 808	122 (33)
Berner Oberland Tennis	26	269	552	706	1 381	2 908	93 (20)
Biel/Bienne Seeland Tennis	18	149	342	567	1 206	2 264	76 (17)
Zug Tennis	15	527	805	837	1 353	3 522	60 (8)
Bern Tennis	50	612	1 292	2 232	4 238	8 374	197 (35)
Tennis Region Basel	44	686	1 494	2 637	5 519	10 336	216 (37)
FriJuNe Tennis	62	1 076	2 177	1 869	4 125	9 247	231 (51)
Genève Tennis	33	1 677	3 316	3 117	5 893	14 003	197 (39)
Vaud Tennis	77	2 624	5 415	4 514	8 376	20 929	333 (56)
Valais Tennis	51	1 102	1 771	1 476	2 867	7 216	167 (28)
Tennis Ticino	40	690	1 095	1 081	2 214	5 080	143 (23)
Total	877	17 677	32 441	39 423	73 614	163 155	3 592 (649)

41.5% weniger Kosten pro Weltranglistenpunkt

Für das unsichere Jahr 2021 stand für die Abteilung Spitzensport die Sicherung von Startplätzen für die Kaderathlet:innen aller Alterskategorien an internationalen Turnieren in der Schweiz im Mittelpunkt. Dafür wurde auch das entsprechende Budget auf fast eine Dreiviertelmillion verdoppelt.

Erschwerte Rahmenbedingungen für Spitzensportler:innen beim Reisen und im internationalen Turnierkalender zogen sich bekanntlich grösstenteils auch durch das vergangene Jahr hindurch. Aufgrund der daraus entstehenden Probleme wie Turnierabsagen, starke Besetzungen und somit kein Reinkommen mit einem tieferen Ranking oder generellen Reiseein- und -beschränkungen ging es Swiss Tennis darum, im eigenen Land für die Profis und Kaderjunior:innen internationale Wettkämpfe auf der ITF-Tour zu organisieren und entsprechende Startplätze zur Verfügung zu stellen.

Dank einer kurzfristigen Budgeterhöhung, die praktisch einer Verdoppelung der bisher für die internationalen Turniere in der Schweiz zur Verfügung gestellten Summe entsprach (von CHF 350 000.00 auf CHF 700 000.00), und engagierten Organisator:innen, die mit ihren Teams grosse Efforts leisteten, entstand ein gewichtiges Turnierprogramm. Im Vergleich zu 2019 (2020 ist aufgrund der Corona-Absagen nicht vergleichbar) fanden 2021 acht anstelle von drei Herrenturnieren statt (+126%). Bei den Damen konnte ein Turnier mehr organisiert werden, dafür ein höher dotiertes mit 60 000\$. Auch im Bereich der Junior:innen konnten zusätzliche Turniere angeboten werden.

Doch mit der Organisation der Turniere allein ist es nicht gemacht – es zählen im Spitzensport nur die Fakten und so mussten die Schweizer Spieler:innen ihre Chancen auch nutzen und Matches gewinnen um sich begehrte Weltranglistenpunkte auf ihrem Konto notieren zu lassen. Und sie taten dies erfreulicherweise mit Bravour. Insgesamt gewannen die helvetischen

Tenniscracks 369 ATP- und 457 WTA-Punkte im Einzel, im Doppel waren es insgesamt 1 250 bei den Herren sowie 958 bei den Damen. Wenn man «nur» die Organisationsausgaben mit den durch Schweizer:innen gewonnenen Punkte vergleicht, so sanken in dieser sehr einfachen Rechnung die Kosten pro Punkt um über 40%.

Als klassischem Nachwuchsförderverband ist es eine der Aufgaben von Swiss Tennis, den guten Junior:innen in der langandauernden Transitionsphase vom Junior zum Profi, die im Durchschnitt zwischen fünf und sieben Jahre dauert, optimale Rahmenbedingungen zu bieten.

Dies soll mit dem 2021 neu aufgebauten 18+-Bereich erreicht werden. Ziel der Bestrebungen ist es, dass mehr Kaderathlet:innen den Sprung in die Top-200 der Welt schaffen und damit die Qualifikation an den Grand-Slam-Turnieren bestreiten können. Eine konkrete Massnahme war die Unterstützung und Durchführung zweier Challenger-Turniere (Lugano und Biel).

Warum kann diese Massnahme bereits im ersten Jahr als voller Erfolg klassifiziert werden: Beim vom Davis-Cup-Spieler Luca Margaroli und seiner Familie organisierten Challenger-Turnier von Lugano gewann der Schweizer Top-Junior und Wildcard-Empfänger Dominic Stricker, was den Beginn seines Riesensprungs in der Weltrangliste (von Platz 1 168 zu Beginn des Jahres auf Platz 246 Ende des Jahres) markierte.

1969

«Züchtungsexperiment»

Erstmals wurde vom Schweizerischen Tennisverband in Zürich eine Art Intensivtraining für vier Spieler mit attestiertem Potential durchgeführt. 4-5 Stunden tägliches Training und der Besuch einer Privatschule. Keiner dieser vier Spieler wurde jedoch jemals die Nummer 1 der Schweiz. 1972 wird das Ressort «Förderung und Trainingszentren» wieder aufgehoben. Der Tennisverband bekennt sich zwar zum Leistungssport, will aber «keine Zucht von Staatsamateuren».

4

1 Geschäftsstelle und 4 Regionalzentren

1983 erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle des Tennisverbands aus dem Haus des Sports in eigene Büros in Ittigen. Es wurden vier Regionalzentren mit hauptamtlichen Trainern geschaffen: Horgen, Burgdorf, Ecublens, Tessin.

1991 wird Ecublens zum Nationalen Leistungszentrum und Roger Federer einige Jahre später dessen berühmtester Schüler.

33

Top 100-SpielerInnen

21 Schweizer Spielerinnen und 12 Spieler erreichten seit der Einführung der internationalen Rankings der ATP und WTA eine Klassierung in den Top 100 der Welt.

45

Grand-Slam-Siege

In 125 Jahren konnte Swiss Tennis 28 Grand-Slam-Siege im Einzel und 17 Grand-Slam-Siege im Doppel feiern.

1

Kompetenzzentrum

1997 werden die vier dezentralen Leistungszentren aufgelöst und der Sitz der Geschäftsstelle von Ittigen nach Biel verlegt. Der Bau des Nationalen Leistungszentrums in Biel hat rund CHF 10 Mio. gekostet. Im NLZ trainieren die helvetischen A- und B-Kaderspieler*innen im Alter von 12 bis 23 Jahren.

2011/12 wird das NLZ in Biel erweitert: Die neue Unterkunft mit 22 Wohneinheiten und Schulungsräumen machen Training, Wohnen und Schule unter einem Dach möglich.

5

Spitzensport

Über rund CHF 5 Millionen Jahresbudget verfügt Swiss Tennis heute in der Nachwuchsförderung/Spitzensport. Zum Vergleich: 1997 waren es rund CHF 4 Millionen.

Beim Challenger-Turnier von Biel stand Marc-Andrea Hüsler im Einzel und auch im Doppel im Final. Im Doppel stand er an der Seite von Dominic Stricker, mit dem er zuvor das ATP-Turnier in Gstaad gewann. Stricker musste am Challenger-Turnier im Halbfinal verletzt aufgeben.

Wie die Abteilung Spitzensport zusammen mit den Junior:innen die für das Jahr 2021 gesetzten Zielsetzungen erfüllt hat, entnehmen Sie untenstehender Auflistung. 

Zielsetzungen 2021 der Abteilung Spitzensport im Juniorenbereich

Mindestens vier Turniersiege an ITF-Turnieren (mindestens Grade 3)

- Céline Naef in Hammamet, Grade 2
- Céline Naef in Istanbul, Grade 3
- Céline Naef in Istanbul, Grade 3 (zweites Turnier)
- Jérôme Kym in Tribhuswinkel, Grade 2
- Alina Granwehr in Sierre, Grade 3
- Mika Brunold in Sierre, Grade 3

Acht Spieler in den ATP Top 500 / Sieben Spielerinnen in den WTA Top 300, Ende 2021

- Roger Federer, Stan Wawrinka, Henri Laaksonen, Marc-Andrea Hüsler, Dominic Stricker, Johan Nikles, Sandro Ehrat, Antoine Bellier
- Belinda Bencic, Jil Teichmann, Viktorija Golubic, Stefanie Vögele, Leonie Küng, Susan Bandecchi, Ylena In-Albon, Conny Perrin, Simona Waltert

Zwei Spieler in den ITF Top 100 / Drei Spielerinnen in den ITF Top 100, Ende 2021

- Jérôme Kym, Kilian Feldbausch
- Sebastiana Scilipoti, Alina Granwehr, Chelsea Fontenel

Mindestens ein Top 4-Resultat an den Junioren Grand Slams (Einzel und Doppel)

- Jérôme Kym, Halbfinale im Einzel am US Open
- Sebastiana Scilipoti, Halbfinale im Einzel am US Open

Eine Medaille an den Europameisterschaften in Klosters

- Silbermedaille Alina Granwehr im Einzel
- Silbermedaille Jérôme Kym / Jan Sebesta im Doppel

Mindestens zwei Turniersiege im Bereich U14 (min. Grade 2) / Mindestens ein Turniersieg U12 an einem Grade 1

- Flynn Thomas in Akko, Kat. 2
- Kristyna Paul in Klosters, Kat. 2
- Alessandro Hunziker, Final U12 in Neukirchen

Mindestens Top 16-Resultat in Tarbes und/oder an der EM

- Goldmedaille von Nikola Djosic und somit EM-Sieg U14
- Qualifiziert fürs Masters in Monte Carlo

Mindestens eine Medaille an den Team-Europameisterschaften U12/U14/U16 im Sommer und Winter

- Bronze an Team-EM durch Nikola Djosic und Flynn Thomas

Turniererfolge Schweizer Damen 2021

	Turniersiege Einzel		Turniersiege Doppel		Finalteilnahmen Einzel		Finalteilnahmen Doppel	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Olympische Spiele	1	-	-	-	-	-	1	-
Grand-Slam-Turniere	-	-	-	-	-	-	-	-
WTA 1000	-	-	-	-	-	-	-	-
WTA 500	-	-	-	-	2	-	-	-
WTA 250	-	-	1	-	1	2	-	1
WTA 125	1	-	-	-	-	1	-	-
ITF Women's Circuit*	15	2	15	3	13	7	21	4
Junioren Grand-Slam-Turniere	-	-	-	-	-	-	-	-
ITF Juniors U18	7	3	6	4	3	3	15	4
Tennis Europe U16	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis Europe U14	4	-	5	-	2	1	4	1
Tennis Europe U12	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Turniersiege / Finalteilnahmen	28	5	27	7	21	14	41	10

* ITF Women's Circuit (15 000\$ - 100 000\$)

Turniererfolge Schweizer Herren 2021

	Turniersiege Einzel		Turniersiege Doppel		Finalteilnahmen Einzel		Finalteilnahmen Doppel	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Olympische Spiele	-	-	-	-	-	-	-	-
Grand-Slam-Turniere	-	-	-	-	-	-	-	-
ATP Masters 1000	-	-	-	-	-	-	-	-
ATP 500	-	-	-	-	-	-	-	-
ATP 250	-	-	1	-	-	-	-	-
ATP Challenger*	2	3	-	1	1	-	4	3
ITF Men's Futures**	9	3	17	3	3	-	16	4
Junioren Grand-Slam-Turniere	-	1	-	2	-	1	-	-
ITF Juniors U18	17	2	18	1	11	1	15	4
Tennis Europe U16	-	1	-	5	-	-	-	2
Tennis Europe U14	10	1	7	-	9	1	6	-
Tennis Europe U12	-	-	-	-	1	-	4	-
Total Turniersiege / Finalteilnahmen	38	11	43	12	25	3	45	13

* ATP Challenger (43 000\$ - 150 000\$)

** ITF Men's Futures (15 000\$ & 25 000\$)

Gemeinsam sind wir stärker

Wie schwierig die beiden letzten Jahre waren, wissen wir zur Genüge. Dass es auch erfreuliche Meldungen gibt, die wir auch dank der Unterstützung und des Engagements von unseren Partnern kommunizieren dürfen, zeigt uns, dass sich Swiss Tennis mit den vor einigen Jahren im Marketing, der Kommunikation und dem Sponsoring eingeleiteten Entwicklungen auf dem richtigen Weg befindet.

Die vor drei Jahren verabschiedeten und nachfolgend aufgelisteten Schwerpunktthemen gelten im Marketing weiterhin, auch wenn aufgrund der Situation oder dem Erreichen von Etappenzielen Adaptionen vorgenommen und neue Teilschritte lanciert werden mussten.

- **Weiterentwicklung** und **aktive Bearbeitung** der **nationalen Tenniscommunity**
- **Ausbau Digital Services**
- **Entwicklung attraktiver, neuer Produkte und Plattformen**
- **Promotion** des Tennissports
- **Web- und Contentmanagement**
- **Adaption Vermarktungspakete**

Im Bereich der Entwicklung der nationalen Tenniscommunity stand insbesondere die Mitgliedererwerbungsaktion zum 125-Jahr-Jubiläum von Swiss Tennis im Fokus. Die Details zur erfolgreichen Kampagne finden sich auf Seite 5.

Auch die strategische Partnerschaft mit Got-Courts und damit das digitale Dienstleistungsangebot des Verbandes wurden weiterentwickelt. Weitere Clubs profitierten im Berichtsjahr vom durch Swiss Tennis subventionierten Angebot des digitalen Platzreservationssystems.

Das Kinderförderprogramm Kids Tennis entwickelt sich weiterhin positiv. Um das Engagement und die Qualität des Unterrichtes der einzelnen Tennisschulen zu würdigen, hat Swiss Tennis im Berichtsjahr erstmals das «Kids Tennis»-Qualitätslabel verliehen. Rund 30 Anbieter in der ganzen Schweiz wurden damit ausgezeichnet.

Die von Swiss Tennis und teilweise extern in Clubs und Centern organisierten nationalen Anlässe konnten praktisch alle durchgeführt werden. Der Dank dafür gehört allen Involvierten, die mit viel Herzblut auch kurzfristige Anpassungen umgesetzt haben. Da trotzdem weniger Zuschauer:innen vor Ort mit dabei waren, haben wir unser Angebot bezüglich Livestreaming ausgebaut und werden dies weiter tun. So können immer mehr Partien nicht nur vor Ort, sondern von überall her mitverfolgt werden.

Intern wurde hinsichtlich der für 2022 geplanten Lancierung der neuen Swiss Tennis-Webseite und des personalisierten mytennis-Bereichs intensiv an den Inhalten gearbeitet sowie vermehrt auf Videobeiträge und Einblicke in die Praxis im Nationalen Leistungszentrum in Biel gesetzt.

Wir durften 2021 ausserdem folgende neue Partner begrüßen: Die Vaudoise Gruppe als neuen Main Partner Nachwuchs ab 2022, Jan Group AG als Main Partner der Swiss Tennis Academy, FlowBank als Main Partner Community sowie als neuen Partner Gesundheit Asics (Montana Sports) und mobilezone als Partner Community. Ihr Engagement als Main Partner Breitensport hat die Rado Uhren AG für weitere zwei Jahre ausgebaut, sie werden zudem Namensgeber der neuen Swiss Tennis International Tour, welche die Profitureniere auf ITF-Stufe in der Schweiz umfasst.

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren auf allen Stufen, die sich gemeinsam mit uns für die nachhaltige Entwicklung des Schweizer Tennissports engagieren. 🏆

125

Herzensgeschenk

1911 wird eine «Donation» von CHF 125.00 der englischen Spielerin Miss Brooksmith erwähnt, die viel in der Schweiz weilte und der das Gedeihen der «Schweizerischen Lawn-Tennis-Association» sehr am Herzen liegt.

1.5

Tennisbegeisterter Mäzen

Der deutsche Industrielle Karl-Heinz Kipp, der viele Jahre in der Schweiz lebte, war ein grosser Tennisfan. Er unterstützte den Bau des Swiss Tennis-Houses (Unterkunft für Junior:innen) 2011 mit CHF 1.5 Millionen.

360

Grad

Die Swiss Tennis-Sponsoren und -Partner decken zusammen 360° Tennis Sponsoring in den Bereichen Spitzensport, Breitensport, Nachwuchs, Gesundheit, Mobilität, Kommunikation, Technologie und Community ab.

16,5%

Sponsorenbeiträge

Bei einem Jahresbudget von rund 13.5 Mio machen die Sponsoren- und Partnerbeiträge 16.5% aus. Die Beiträge von Bund und Swiss Olympic belaufen sich jährlich auf über 22%. Darin eingeschlossen sind auch die Beiträge des Schweizerischen Lotteriefonds Sport-Toto, der Loterie Romande und Swisslos.

45,2%

Mitgliederbeiträge

Swiss Tennis finanziert sich zu fast der Hälfte von den Beiträgen seiner Mitglieder, die auch das Rückgrat des Verbandes und seine wichtigste Zielgruppe bilden.

4 649

Neue Mitglieder

Die Mitgliedererwerbungsaktion zum 125-Jahr-Jubiläum von Swiss Tennis hat den 515 teilnehmenden Clubs 4 649 neue Mitglieder beschert.

60 Mio.

Page Views

swisstennis.ch ist vor allem während der Interclub-Saison äusserst beliebt – aber nicht nur. Die Zahl der Sessions – 8.8 Mio. – spricht für sich.

1.5 Mio.

New Users

2021 besuchten 1.5 Millionen neue User swisstennis.ch.

23 000

Twitter

Auf dem Kurznachrichtendienst verfolgen über 23 000 Personen die News von Swiss Tennis. Mehrheitlich handelt es sich dabei um nationale und internationale Journalist:innen, Medienhäuser und internationale Organisationen.

30 000

Facebook

Die drei individuellen Seiten – Swiss Tennis sowie die beiden Nationalteams im Davis Cup und Billie Jean King Cup – wurden von rund 30 000 Personen abonniert. Dazu gesellt sich die Gruppe mit den Tenniscoaches, der mittlerweile 1 200 Personen angehören.

1.5 Mio.

YouTube

Swiss Tennis nutzt auch seinen YouTube-Kanal intensiv. 2 700 Abonnenten und über 1.5 Mio. Views konnten bisher generiert werden.

Ein neuer Auftritt

Das vergangene Geschäftsjahr war aus IT-Sicht ein wegweisendes Jahr. Die Vorarbeiten für die Erneuerung des digitalen Auftritts von Swiss Tennis, dessen Launch im Frühling 2022 geplant ist, liefen und laufen auf Hochtouren.

Nachdem wir im Vorjahr die interne Digitalisierung bei Swiss Tennis mit Anwendungen wie MS Office 365, MS Teams und Sharepoint in kürzester Zeit vorantreiben konnten und zu Beginn des Berichtsjahres die Einführungen eines Kundenverwaltungssystems (CRM) sowie einer Datenverwaltungsplattform für digitale Kommunikationsmittel bereits vorangeschritten waren, lag es auf der Hand, dass als nächstes unsere kundenorientierten Instrumente analysiert und bei Bedarf auf den neusten Stand gebracht werden würden. Und der Bedarf ist da, ist doch unsere aktuelle Webseite mittlerweile seit acht Jahren in Betrieb – eine gefühlte Ewigkeit in der IT-Zeitrechnung.

So wird nun fast genau 20 Jahre nach der allerersten Webseite von Swiss Tennis nun diesbezüglich eine neue Ära eingeläutet. Auf der öffentlichen Plattform von swisstennis.ch soll die veraltete Technologie einem modernen, zeitgemässen Auftritt in einem frischen Kleid weichen. Dazu wird auch der Login-Bereich von mytennis komplett überholt. Nebst der Zurverfügungstellung von ausgewählten und verbesserten Funktionalitäten werden auch die bisher öffentlich zugänglichen Spieler- und Wettkampfdaten im mytennis-Bereich personalisiert und integriert dargestellt und erlauben, je nach Funktion und Registrierung, auch unterschiedliche Vertiefungen und Interaktionen.

Die «State-of-the-Art»-Umsetzungen, die Mehrwerte für die Besuchenden und Nutzer:innen bringen sollen, haben natürlich auch ihren Preis. Die entsprechenden Projektinvestitionen wurden im Jubiläumsjahr vom Zentralvorstand genehmigt und die Fortschritte verliefen, Stand Ende Geschäftsjahr 2021/22, erfreulicherweise

plangemäss. Es ist nicht nur die IT-Abteilung, die diesbezüglich stark gefordert ist und war. Durch den Wechsel der bisher im Marketing angesiedelten Position eines Digital Marketing Managers in die IT-Abteilung wird sichergestellt, dass der Fokussierung auf den Kunden- und Usernutzen bei der Entwicklung unserer neuen technologischen Plattformen Rechnung getragen wird.

Doch auch die weiteren Abteilungen bei Swiss Tennis sind bis zur Lancierung diesbezüglich gefordert: neben dem Tagesgeschäft müssen die Inhalte der neuen Plattformen definiert, überarbeitet oder neu produziert werden – immer mit dem Ziel vor Augen, die Bedürfnisse und Anforderungen unserer User:innen bezüglich unserer IT-Welt abzudecken. 🎯



Unverhoffte Erkenntnisse

Nicht nur für unsere Kursteilnehmenden, sondern auch für die Ausbilder:innen war das Berichtsjahr 2020/21 äusserst lehrreich: die gängigsten Online-Kurs- und Webinar-Tools beherrschen mittlerweile alle und auch auf die Frage «Wie vermittele ich Theorie ausserhalb eines Kursraums» hat überraschende Antworten gebracht.

Covid-19 hat selbstverständlich auch das Aus- und Weiterbildungsangebot von Swiss Tennis gehörig durcheinandergewirbelt. Im Herbst 2020 durften kurzfristig nur noch wenige Kurse durchgeführt werden und diese ausschliesslich auf dem Tennisplatz und mit max. 15 Personen. Ab Dezember bis April waren ausschliesslich Online-Schulungen erlaubt und ab April bis Juli quoll das Programm über, da unzählige Praxis-Tage nachgeholt werden mussten. Erst ab August 2021 konnte wieder Normalbetrieb vermeldet werden. Auch erfreulich: kein einziger Kurs musste abgesagt werden.

Jedoch: ganz gleich wie vorher sind die meisten Kursangebote nicht mehr aufgebaut. Die Expert:innen und Ausbilder:innen haben aus der Not eine Tugend gemacht und die Lehren aus den Online-Kursen gezogen. Es wird noch mehr Wert auf Abwechslung in der Methodik gelegt, Filmbeiträge verstärken die Präsentationen und es wird vermehrt aktiv in Gruppen gearbeitet. Ausserdem hat sich gezeigt, dass die Theorieteile der Aus- und Weiterbildungen nicht zwingend in einem Kursraum stattfinden müssen. Der Umzug auf den Tennisplatz hat den positiven Nebeneffekt beschleunigt, dass im Kursraum stattfindende stundenlange Theorieblöcke mit den mittlerweile aus der Mode gekommenen Powerpoint-Folien durch kreative und spielerische Praxisumsetzungen ergänzt oder sogar abgelöst wurden. Somit wird erfreulicherweise in den meisten Aus- und Weiterbildungskursen auch in der neuen Normalität nun mehr Zeit auf dem Tennisplatz verbracht.

Noch komplett online musste das 8. Tennis Forum Schweiz durchgeführt werden, das im März auf dem Programm stand. Nachdem die Austragung 2020 noch abgesagt werden musste, fanden in diesem Jahr während drei Tagen 16 Online-Workshops mit On-Court-Aufnahmen durch 24 Expert:innen in drei Sprachen statt. 450 Teilnehmende und insgesamt 950 Workshop-Anmeldungen verzeichnete das Forum, das unter dem Thema «Die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern» stand.

Auch die Arbeiten an der Entwicklung einer digitalen Lernwelt schritt weiter voran. Die dafür gebildete Arbeitsgruppe erarbeitet analoge und digitale Inhalte für die neue Swiss Tennis-Webseite sowie die neue digitale J+S-Lernwelt, die 2025 lanciert wird.

Wir gratulieren herzlich den folgenden Absolvent:innen der höheren Ausbildungen:

- 4 neue Trainer:innen A mit eidg. FA (gleichzeitig Trainer:in Leistungssport Swiss Olympic)
- 6 neue dipl. Spezialist:innen Kids Tennis
- 13 neue Tennislehrer:innen mit eidg. Fachausweis
- 14 neue dipl. Trainer:innen B
- 35 neue dipl. Trainer:innen C

Das Kursprogramm 2022 findet sich hier: swisstennis.ch/kurse 

18
Gold

Seit 2014 ist die Ausbildung von Swiss Tennis vom internationalen Tennisverband ITF mit dem höchsten Qualitätslabel GOLD bewertet. 18 nationale Verbände weltweit verfügen über diese Auszeichnung.

84

Expert:innen

4 festangestellte und 80 freiberufliche Kursleiter:innen sind für die Swiss Tennis-Ausbildung im Einsatz.

800

Coaches

In der Schweiz arbeiten mittlerweile rund 800 Personen hauptberuflich als Tenniscoach. Mit dem 2011 lancierten Berufsabschluss «Tennislehrer mit eidg. Fachausweis» wurde die Ausbildung weiter aufgewertet.

1 000

Kursteilnehmer:innen

In rund 80 Ausbildungskursen werden pro Jahr rund 1 000 Personen weitergebildet. Swiss Tennis ist inhaltlich auch für die vom BASPO und den Kantonen durchgeführten Kurse verantwortlich.

1

Fortbildungsevent

Das «Tennis Forum Schweiz», das 2021 mit 420 Teilnehmenden zum achten Mal ausgetragen wurde, hat sich als wichtiger Fortbildungsevent für Tenniscoaches etabliert.

«Ich habe nur beobachtet und gestaunt»

Viktorija Golubic und Belinda Bencic gewannen in Tokio gemeinsam Olympiasilber. Vor dem US Open in New York blicken sie im Gespräch mit Daniel Germann auf acht Tage zurück, die ihr Leben als Tennisspielerinnen verändert haben.

Vor vier Wochen haben Sie in Tokio zusammen Olympiasilber im Doppel gewonnen. Was löst es in Ihnen aus, wenn Sie heute Bilder von den Olympischen Spielen sehen?

(Belinda Bencic und Viktorija Golubic erhalten ein Bild vorgelegt, auf dem sie gemeinsam strahlen.)

Viktorija Golubic: In diesem Moment waren wir überglücklich. Das Bild entstand, nachdem wir den Halbfinal gewonnen hatten. Wir wussten: Nun haben wir eine Medaille auf sicher.

Belinda Bencic: Ich hatte zuvor ja bereits im Einzel den Final erreicht. Es war ein überwältigender Augenblick, die ganze Spannung fiel von mir ab. Ich konnte kaum glauben, was geschah. Ich erinnere mich noch, dass ich im Doppel ständig ungläubig «nein, nein» gesagt habe zu dir, Vicky.

Lassen Sie uns an Ihren Erinnerungen teilhaben, die nun aufkommen.

Bencic: Mir ist das Pin-Sammeln geblieben. Das war für mich etwas vom Coolsten an den ganzen Spielen. Speziell war aber auch, dass ich während der ganzen Zeit zusammen mit Vicky in einer Wohnung lebte. Das war für mich etwas völlig Neues.

Golubic: Ich bin sicher, dass gerade das Gemeinsam-Leben zu unserem Erfolg beitrug. Es hat den Teamgeist zwischen uns enorm gefördert. Aber das Leben im olympischen Dorf allgemein, das Zusammenleben mit all den Athletinnen und Athleten aus anderen Sportarten, aus aller Herren Ländern war eine unvergessliche Erfahrung. Zu sehen, wie andere trainieren und sich auf einen Wettkampf vorbereiten...

Bencic: ...oder was sie essen, wie sie im Gym trainieren. Ich habe nur beobachtet und gestaunt. Im Vorfeld der Spiele hatte ich viel von der speziellen Atmosphäre bei Olympia gehört. Das alles nun selber zu erleben, ein Teil von allem zu sein, war eine unglaubliche Erfahrung.

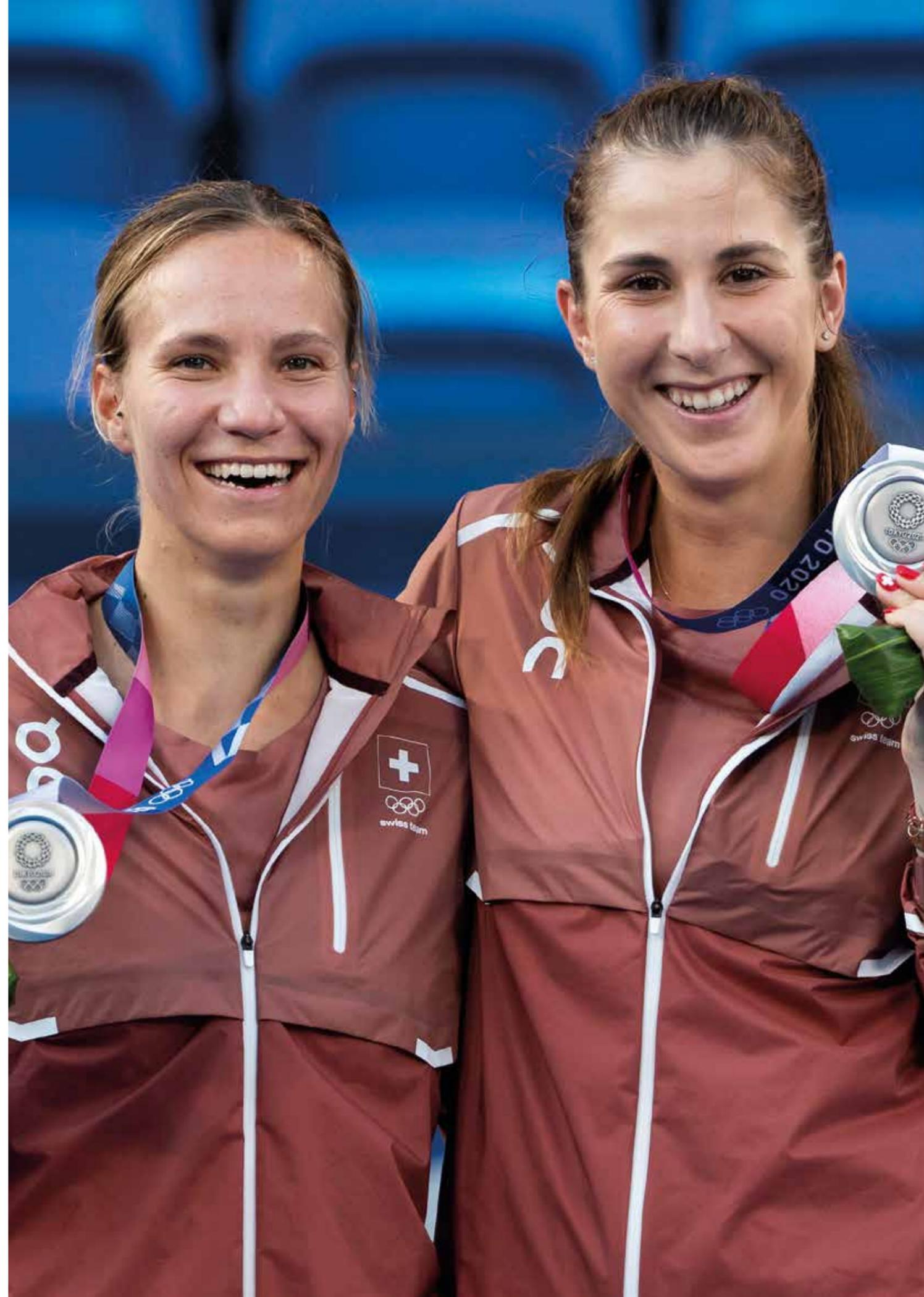
Sie kommen aus einer Sportart, in der den Athletinnen fast alles abgenommen wird. Für die meisten anderen an den Spielen ist es schwieriger, ins Rampenlicht zu kommen und sich zu etablieren.

Bencic: Genau das war ja so eindrücklich: sich auszutauschen, zu hören, wie sich andere vorbereiten, wie andere leben. Ich sprach beispielsweise viel mit Mujinga Kambundji, fragte, wie sie in den Tagen unmittelbar vor den Wettkämpfen trainiere. Oder eindrücklich war auch, wie gross der Aufwand bei den Reitsportlern ist, die ihre Pferde oft Wochen zuvor einschiffen und in Quarantäne bringen müssen. Und wir regen uns darüber auf, dass wir ein paar Tennisschläger mitschleppen müssen.

Golubic: Das Erlebnis als Ganzes war für mich enorm eindrücklich. Teil eines Teams zu sein, gemeinsam an der Eröffnungsfeier einzumarschieren.

Obwohl das Stadion ja leer war. Im Fernsehen machte die Eröffnungsfeier einen ziemlich trostlosen Eindruck.

Golubic: Der Einlauf dauerte ja nur fünf Minuten, doch insgesamt waren wir drei Stunden zusammen. Und das machte das Erlebnis so speziell. Sicher wäre es schöner gewesen, vor Publikum einzumarschieren. Wahrscheinlich wären wir dann alle in Tränen ausgebrochen.



Bencic: Ich versichere Ihnen: Ich hatte Gänsehaut. Kurz vor dem Einlauf begann im Gang plötzlich jemand zu singen, immer mehr fielen ein, und am Ende sangen praktisch alle mit. Das werde ich nie mehr vergessen. Es war ein Privileg, Teil davon zu sein.

Sie sprechen von einem Privileg, Belinda Bencic. Dabei sagt man, dass Olympia gerade unter den Tennisspielern keinen so hohen Stellenwert hat wie beispielsweise für die Leichtathleten.

Bencic: Das mag für andere gelten. Für mich hat sich ein Kindheitstraum erfüllt. Ich träumte davon, an den Spielen teilzunehmen und mich Olympiateilnehmerin nennen zu dürfen. Dass ich die Spiele 2016 in Rio wegen einer Verletzung verpasst hatte, machte jene in Tokio für mich umso schöner.

Golubic: Es gibt unter den Tennisspielern sicher einige, die Olympia nicht so hoch gewichten. Ich habe das mehrfach gehört. Aber für uns beide war es ein unglaubliches Erlebnis. Die Spiele finden alle vier Jahre statt, man tritt für die Schweiz, als Teil eines Schweizer Teams an. Allein das macht das Ganze für mich so unbeschreiblich.



Trotzdem bleiben Tennisspieler Individualisten. Gingen Sie sich eigentlich in den zehn Tagen, in denen Sie so eng zusammenlebten, auch einmal auf die Nerven?

Golubic: Nein, überhaupt nicht. Stimmt, das ist eigentlich komisch. (Lacht.)

Bencic: Ganz ehrlich: Eigentlich kann ich mir nur schwer vorstellen, mit jemandem so eng zusammen zu wohnen, wie ich das mit Vicky in Tokio tat. Aber es gab tatsächlich keine Reibereien. Im Gegenteil: Wir machten auf einmal sogar Dinge zusammen, die wir gar nicht unbedingt zusammen hätten machen müssen. Vicky sass dann ja auch während all meiner Einzelpartien auf der Tribüne. Auch das war für mich aussergewöhnlich. Ich hatte das Gefühl, dich auch im Einzel neben mir auf dem Platz zu haben.

Sie kennen sich von Kindsbeinen an. Entdeckten Sie in Tokio Seiten aneinander, die Ihnen zuvor verborgen geblieben waren?

Bencic: Ich wusste nicht, dass du auf dem Platz jeden Ballwechsel kommentierst. Das war mir zuvor nie aufgefallen. Neben dem Platz bist du eine enorm ruhige Person. Auf dem Platz habe ich eine ganz andere, viel emotionalere Seite von dir kennengelernt.

Golubic: Stimmt. Wir sind auf dem Platz beide eher extrovertierte Spielerinnen. Da wird es zuweilen schon laut.

Sie haben mit Ihren Auftritten in Tokio alle Erwartungen übertroffen, wahrscheinlich sogar die eigenen. Was hat Olympia bei Ihnen ausgelöst? Sind Sie seither andere Spielerinnen?

Bencic: Bei mir ist das Ganze noch immer nicht richtig angekommen.

Golubic: Ich war ja nur eineinhalb Tage zu Hause und flog danach schon weiter nach Nordamerika. Ich war sofort wieder im Wettkampfmodus und versuchte, das Erlebte beiseitezuschieben, um wieder eine möglichst optimale Leistung zu bringen. Ich bin aber sicher, die Tage von Tokio werden in meine Gedanken zurückkehren, sobald ich Zeit habe, über alles nachzudenken. Die Reaktionen waren überwältigend. Ich habe immer wieder gehört, wie schön es war, uns zuzuschauen. Und das freut mich eigentlich fast mehr als die Medaille.

Es gibt neben der emotionalen Seite auch eine sportliche. Sie, Belinda Bencic, mussten in den letzten Jahren mit dem Vorwurf leben, bisher zu wenig aus Ihrem Talent gemacht zu haben. Nimmt Ihnen Olympiagold im Einzel diesen Druck?

Bencic: Es kann helfen oder auch nicht. Es ist ja möglich, dass man nach einem solchen Erfolg noch mehr Druck verspürt und denkt, ab sofort müsse man immer gewinnen. Doch ich

gebe zu: Für mich war es eine Befreiung. Ich fühlte mich bereits beim nächsten Turnier in Cincinnati entspannter. Was ich erreicht habe, kann mir niemand mehr nehmen. Das heisst nicht, dass ich nun nicht mehr an mir arbeiten werde oder mich über einen verschlagenen Ball nicht mehr aufregen werde.

Man wird bei Ihnen zuweilen den Eindruck nicht los, dass Sie auf dem Platz Ihre härteste Gegnerin sind.

Bencic: Mag sein. Ich bin sicher: Es werden auch künftig Schläger fliegen, ich werde weiterhin fluchen. So bin ich, das brauche ich auch. Wichtig ist, dass ich die richtige Balance finde. In dieser Hinsicht habe ich bereits vor Tokio grosse Fortschritte gemacht. Es ist ja nicht nur so, dass andere Menschen Erwartungen an mich haben. Ich habe die auch. Dank Olympiagold darf ich nun sagen: 20 Jahre Arbeit haben sich ausbezahlt. Ich habe etwas Grosses gewonnen.

Golubic: Es ist wie das meiste im Leben eine Frage der Perspektive. Hand aufs Herz: Belinda hat auch ohne den Olympiasieg bereits eine grosse Karriere gemacht.

Bencic: Danke, Vicky. Manchmal geht vergessen, was wir schon alles geleistet haben. Ich wurde in letzter Zeit immer wieder gefragt: «Wann gewinnst du endlich ein Grand-Slam-Turnier?» Ich war dieses Jahr auch an zwei WTA-Turnieren im Final. Das aber scheint niemanden zu interessieren.

Golubic: Die Erwartungshaltung von aussen ist teilweise krass.

Genau das war in diesem Sommer ja immer wieder ein Thema. Ihre Konkurrentin Naomi Osaka hat von Angstzuständen und Depressionen erzählt. Die amerikanische Turnerin Simone Biles liess in Tokio einen Teil der Wettkämpfe aus. Wie empfinden Sie diesen öffentlichen Druck?

Golubic: Für mich ist es schwierig, mich in diese Athletinnen zu versetzen. So viel Erfolg hatte ich ja noch nicht. Doch der Druck kommt meist von aussen, von den Medien, vom Team, von den eigenen Eltern. Als Profisportlerinnen sind wir ehrgeizig. Wir wollen Erfolg haben und setzen uns selber bereits unter erheblichen Druck. Wenn dann noch überzogene Erwartungen von aussen dazukommen, dann kann es schon sein, dass auf einmal alles zu viel wird.

Sie, Belinda Bencic, stehen im Prinzip seit Ihrer ersten Viertelfinalqualifikation am US Open 2014 als 17-Jährige im Schaufenster. Wie lebt man damit?

Bencic: Am Anfang war alles interessant. Man lernt eine neue, spannende Seite des Sports kennen. Doch irgendwann wird es mühsam, stets beobachtet und hinterfragt zu werden. Wir können die Menschen und ihr Denken nicht ändern. Man muss lernen, damit zu leben und sich entsprechend zu verhalten. Ich habe mir angewöhnt, die Leute reden zu lassen. Wichtig ist, dass ich mit mir selber im Reinen bin.

Das ist einfacher gesagt als getan.

Bencic: Es ist ein Prozess. Ich versuche mich von all diesen Kommentaren abzuschotten. Es gibt auf der Tennistour so viele Experten, die vorgeben, zu wissen, was in einem vorgeht. Doch das weisst nur du selber. Alles andere sind Mutmassungen.

Sie, Viktorija Golubic, erreichten vor zwei Monaten in Wimbledon Ihren ersten Grand-Slam-Viertelfinal. Steigt nun auch bei Ihnen der Erwartungsdruck?

Golubic: Nein, ich denke nicht. Ich bin ja nicht in den Top Ten, ich bin nicht einmal gesetzt am US Open. Ich hoffe, das wird sich bald ändern. Ich freue mich darauf, und ich versuche, die Unbeschwertheit mitzunehmen, von der ich das Gefühl habe, sie helfe mir, gut zu spielen. Was in Wimbledon war, gibt mir einen Kick. Es hat mir gezeigt, wozu ich fähig bin. Es reicht nicht, nur an sich zu glauben. Irgendwann muss man es auch zeigen. 🎾

von Daniel Germann, NZZ (31.08.2021)

Senkrechtstart für Stricker in Lugano

Der 18-jährige Berner Dominic Stricker, der 2020 die French Open bei den Junioren gewann, konnte am Sonntag im Tessin seinen ersten Titel bei einem Challenger-Turnier feiern. Im ATP-Ranking macht er damit einen spektakulären Sprung nach vorne, wie von den Organisatoren erhofft.

Ein letztes Ass zum Abschluss, eine geballte Faust als Zeichen der Freude: Dominic Stricker gewann am Sonntag das Challenger-Turnier in Lugano, als wäre es bloss eine weitere Zeile in seiner bereits langen Erfolgsgeschichte. In Wirklichkeit war es sein erster Titel auf der Profitour, den er im Alter von nur 18 Jahren errang, wie vor ihm Roger Federer und Stan Wawrinka. Der junge Berner, der 2020 im French Open der Junioren triumphierte, spielte ein Match nach dem anderen wie im Traum und besiegte schließlich im Final den Ukrainer Vitaliy Sachko (23 Jahre, ATP 389) fast mühelos in zwei Sätzen (6:4 6:2).

Sportlich verlief das Turnier für Luca Margaroli weit weniger erfolgreich. Der Tessiner, der als 142. der Weltrangliste im Doppel antrat und sich für das Turnier mit dem Amerikaner Jack Sock zusammengetan hatte, schied bereits im Achtelfinale aus. «Natürlich hatte ich mir etwas anderes erhofft», gibt er am Telefon unumwunden zu. «Aber wir sind auf ein starkes polnisches Duo getroffen, das gut servierte. Ausserdem muss man sagen, dass es schwierig ist, mit dem Kopf beim Spiel zu sein und gleichzeitig bei der Organisation Hand anzulegen...».

Eine Lücke, die es zu schliessen gilt

Seine Familie, die eine eigene Tennisschule und das größte Tenniscenter des Kantons betreibt, zeichnet für das Turnier verantwortlich. Sein Vater Riccardo fungiert als Direktor. Die Grundidee stammt jedoch vom 29-Jährigen, der sich langsam auf ein Leben nach dem Ende seiner eigenen Karriere vorbereitet. «Ich habe im Juli letzten Jahres einen Wettkampf für Schweizer Spieler organisiert, mit dem alle

zufrieden waren. Da dachte ich mir: Warum nicht noch etwas weitergehen und mich auch an ein Challenger-Turnier wagen?»

«ES IST SEHR SCHWIERIG, ÜBER FUTURE-TURNIERE VORWÄRTS ZU KOMMEN, WÄHREND CHALLENGER-TURNIERE EINEN SCHNELLEN DURCHBRUCH ERMÖGLICHEN».

LUCA MARGAROLI,
SPIELER UND MITORGANISATOR DES TURNIERS

Die Challenger Tour liegt in der Hierarchie des Herrentennis zwischen der ATP-Tour, auf der die Stars spielen, und den Future-Turnieren, bei denen die Nachwuchsspieler und diejenigen, die sich vom Traum einer Karriere im Spitzentennis nicht verabschieden mögen, gegeneinander antreten. Auf dieser Zwischenstufe wird um bereits attraktive Preisgelder, aber vor allem auch um wichtige Punkte und den Aufstieg in der Rangliste gekämpft. Lugano war von 1999 bis zum Titelgewinn von Stan Wawrinka im Jahr 2010 Gastgeber eines Sandplatzturniers, und auch Genf hatte bis 2014 sein eigenes. Seit sieben Jahren gab es in der Schweiz kein Turnier auf dieser Stufe mehr.



Foto: ATP Challenger Tour

Für Luca Margaroli war das ein Problem. «Derzeit veranstaltet Italien 10, 15, manchmal 20 Challenger-Turniere pro Jahr. Und heute stellt es etwa zehn Spieler in den Top 100 der Welt. Für mich besteht da ein direkter Zusammenhang. Ich habe selbst erfahren, wie schwierig es ist, über Future-Turniere aufzusteigen, während Challenger-Turniere einen schnellen Durchbruch ermöglichen. Um sich für diese Turniere zu qualifizieren, muss man jedoch mindestens auf Platz 350 der ATP-Rangliste stehen oder eine Wildcard erhalten. Da die Veranstalter diese oft nur an Spieler ihres eigenen Landes vergeben, braucht unser Nachwuchs Challenger-Turniere in der Schweiz.»

Der beste Doppelspieler des Landes setzte sich im Namen einer Generation, die er für sehr vielversprechend hält, für die Gründung des Turniers in Lugano ein. In einem Umfeld, in dem der Trend eher zur Absage von bestehenden als zur Gründung von neuen Veranstaltungen geht, brauchte es viel Überzeugungsarbeit bei der Stadt Lugano – die schlussendlich zum Titelpartner wurde – und den Sponsoren. Sein Engagement hat sich gelohnt. «Jetzt sind alle begeistert und reden schon von der Ausgabe von 2022». Denn wie er gehofft hatte, nutzen die jungen Schweizer die Chance, die ihnen geboten wurde, in vollem Umfang.

Zeit gewinnen

Leandro Riedi, 19 Jahre alt und die Nummer 895 der Welt, bedankte sich für seine Einladung indem er sein erstes Spiel auf der Profitour gegen den erfahrenen Spanier Adrian Panfili (ATP 350) gewann. Anschliessend hielt er den Japaner Yuichi Sugita (Nummer 1 der Setzliste) drei Sätze lang in Atem. Nicht schlecht für den ersten Challenger seiner Karriere. Und Dominic Stricker, der ihn vor fünf Monaten in einem rein schweizerischen Finale

in Roland Garros besiegt hatte, machte es noch besser. Viel besser.

Der junge Hoffnungsträger, bei Turnierbeginn als Nummer 874 der Weltrangliste registriert, zeigte gegen ältere und höher eingestufte Gegner wie Jay Clarke (22, ATP 203), Tim van Rijthoven (23, ATP 333), Daniel Masur (26, ATP 162) und Yuichi Sugita (32, ATP 109) schon vor dem Finale gegen Vitaliy Sachko eine Glanzleistung nach der anderen. «Er hat mich im Viertelfinale gegen Masur, der selbst gerade ein Challenger-Turnier gewonnen hatte, wirklich beeindruckt», betonte Luca Margaroli. «Neben seinen technischen Fähigkeiten besitzt Dominic eine Reife, die bei einem Spieler seines Alters äußerst selten ist. Er bleibt bei den wichtigen Punkten bemerkenswert ruhig».

Er wird am Montagmorgen auf Platz 422 der ATP-Rangliste aufwachen, nachdem er 452 Plätze gutgemacht hat, und nähert sich dem Punkt, wo er sich rein aufgrund seiner Klassierung Zutritt zu den Challenger-Turnieren verschaffen wird. Sein Kumpel Leandro Riedi wird ebenfalls den besten Platz in seiner noch jungen Karriere belegen, auch wenn sein Aufstieg natürlich weniger spektakulär war. «Wir haben in dieser Woche deutlich gesehen, dass diese jungen Spieler in einem Turnier wie dem unseren ihren Platz haben», betont Luca Margaroli. «Mit dem Niveau, auf welchem sie bereits spielen sind Future-Turniere für sie fast ein Zeitverlust. Ich hoffe, dass unser Erfolg andere Organisatoren dazu ermutigt, in die Challenger-Tour einzusteigen».

Vielleicht ist dies auch der Weg, um die Nachfolge von Roger Federer und Stan Wawrinka auf höchstem Niveau zu sichern. 📌

von Lionel Pittet, Le Temps (29.3.2021)

Bencic und Wawrinka trommeln für Lockerungen

Anfang März will der Bundesrat erste Corona-Massnahmen lockern. Weiter gedulden müssen sich Tennisspielerinnen und Tennisspieler. Doch nun regt sich Widerstand.

Wer Tennis spielt, verlängert sein Leben. Und das um bis zu zehn Jahre. Zu diesem Schluss kommt eine dänische Studie. Kein Sport trägt mehr zum Wohlbefinden bei als das Tennis. Entscheidend seien vor allem soziale Aspekte, glaubt der Co-Autor der Studie, Dr. James O'Keefe, denn: «Wer mit anderen spielt oder interagiert, profitiert wohl von psychologischen Effekten.» Doch genau dieser Effekt fällt während der Pandemie weg. Die Tenniscenter bleiben weiter geschlossen, sind von den Öffnungen, die der Bundesrat per Anfang März in Aussicht gestellt hat, ausgenommen. Davon betroffen sind eine halbe Million Menschen in der Schweiz, die regelmässig Tennis spielen, 160 000 gehören einem Club an, Swiss Tennis ist damit der drittgrösste Sportverband der des Landes.

Nun regt sich Widerstand. Swiss Tennis-Präsident René Stammbach hat sich in einem Schreiben an den Direktor des Bundesamts für Sport, Matthias Remund, für die Öffnung der Tenniscenter per 1. März ausgesprochen. Eine Kopie des Antrags ging unter anderem an die CVP-Bundesrätin Viola Amherd, die dem VBS vorsteht. Dass Tennis alle Voraussetzungen, die der Bundesrat in seiner Mitteilung vom 17. Februar für eine erste schrittweise Lockerung nennt, erfülle, sei auch für Nicht-Tennisspielende einfach nachvollziehbar. Einerseits würden die Abstände beim Tennis gewährleistet, andererseits hätten sich die im vergangenen Frühling erprobten Schutzkonzepte bewährt, begründet Swiss Tennis. Für den Trommelwirbel zur Lockerung der Corona-Massnahmen für die Tenniscenter lassen sich auch zwei Aushängeschilder des helvetischen Tennis einspannen: Belinda Bencic und Stan Wawrinka haben den Appell mitunterschieden.

Seit dem 22. Dezember dürfen in der Schweiz nur noch Kinder bis 16 Jahre und Kadermitglieder Tennis spielen. Der zweite Shutdown trifft nicht nur die Sportler, sondern vor allem die Betreiber der Tenniscenter hart, weil diesmal die umsatzstärksten Monate betroffen sind. Mittlerweile haben sich die Besitzer von über 100 Tenniscentern zusammengetan, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Ihr Problem: Weil sie bereits an den 100 Millionen Franken aus dem Sport-Stabilisierungspaket 2020 des Bundes partizipierten, haben sie nun keinen Anspruch mehr auf Gelder des Kantons, berichtet der «TagesAnzeiger». 9,39 Millionen Franken konnte Swiss Tennis für das Jahr 2020 verteilen. Doch das deckt nicht einmal die damals gemeldeten Schäden, die sich auf 15,2 Millionen belaufen. Rund 4 Millionen gingen an die Tenniscenter, 1,2 Millionen an 800 geschädigte Mitgliederclubs. Der Rest entfällt auf die Veranstalter von Turnieren, Regionalverbände und Partnerakademien. Die 150 Tenniscenter erhielten also zwischen 20 000 und 50 000 Franken. Ein Tropfen auf den heissen Stein, denn je nach Standort lassen sich mit einem Tennis-Hallenplatz zwischen 150 000 und 250 000 Franken im Jahr erwirtschaften. Immerhin: Für 2021 hat der Bund nochmals 100 Millionen Franken Hilfgelder für den Sport gesprochen. Geld, das der Tennis-Sport in der Schweiz – wie viele andere natürlich auch – dringend braucht. «Aus welchem Topf auch immer», lässt sich René Stammbach zitieren. Deshalb habe man auch einen Anwalt beauftragt, abzuklären, ob es eine Möglichkeit gebe, die Härtefallregelung auf den Sport auszuweiten. Dass Belinda Bencic und Stan Wawrinka das aktiv unterstützen, ist zumindest kein Nachteil im Kampf um die Millionen des Bundes. 🇨🇭

von Simon Häring, Aargauer Zeitung (23.2.2021)

Der gelbe Ball fliegt wieder schöner

Hinter Fussball, Ski und Turnen steht Tennis im Kanton Wallis an vierter Stelle, was Verbandsgrösse und Anzahl Mitglieder betrifft. Ein coronakonformer Sport, der vielleicht zu den Profiteuren der Krise zählt. Auch im Ober- und Unterwallis stehen die Zeichen positiv.

Gibt es Sportarten, die seit Ausbruch der Corona-Pandemie nicht gelitten haben? Nein, irgendwo musste jede mehr oder weniger zurückstecken. Gibt es Sportarten, die nach der weltweiten Krise à la longue stärker dastehen werden? Ja. Vielleicht auch Tennis. Ein Einzelsport mit viel Distanz unter den Spielern und damit wie gemacht in Zeiten, wo Abstand gefragt ist.

Als im März 2020 die Pandemie in voller Wucht ihren Lauf nahm, fiel das Sportangebot von Vereinen oder Betrieben (Sport- und Fitnesszentren) vorläufig wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Nichts ging mehr, wo immer möglich war Eigeninitiative gefragt. Eine Runde Joggen, Velo fahren, ein paar Längen im eigenen, kleinen Schwimmbaden oder eine schöne Bergtour. Auch der gelbe Filzball flog nicht mehr über Netze und durch die Lüfte. Es sei denn, Mister X oder Miss Y besitzen einen privaten Tennisplatz. Doch immerhin, am 11. Mai 2020 durften die Tennisclubs schweizweit wieder öffnen. Das bedeutete für die Mehrzahl der Vereine im Walliser Talgrund ein verspäteter Saisonstart von bis zu zwei Monaten. Aber besser spät als nie.

Um einiges unverständlicher dann der zweite erzwungene Stopp seitens der Behörden in Richtung der Tennisszene im Dezember. Kurz vor Weihnachten Schliessung aller Tennishallen, angefangen von Fiesch über Brig-Glis bis Siders, Sitten, Martinach, Monthey usw. Damit ging über die Hälfte der Wintersaison flöten. Und doch, Tennis hielt sich im Vergleich zu Teamsportarten mit Körperkontakt im Amateur- und Freizeitbereich relativ gut.

Tendenz: Tennis spielen ja, Wettkampf eher nein. Eine Tatsache mit Signalwirkung?

In Zahlen: Auf die 48 Tennisklubs im Wallis entfallen 10 500 Mitglieder, davon zwei Drittel Erwachsene ab 18 Jahren. «Darüber hinaus gibt es mehrere Tausend Personen, die ohne Clubmitgliedschaft von Zeit zu Zeit Tennis spielen», ergänzt Raphael Bender aus Martinach, seit 2018 Präsident des Walliser Tennisverbandes. Auffallend ist übrigens die Diskrepanz zum Total derjenigen, die als Lizenzierte auch offizielle Turniere und Meisterschaften bestreiten. «Im Wallis sind zurzeit 1938 Lizenzen gelöst», ergänzt Sandra Pérez, Leiterin Kommunikation bei Swiss Tennis. Das entspricht der seit einiger Zeit beobachteten Tendenz, wonach die Bereitschaft zum Wettkampf kleiner geworden ist. Vor drei Jahren zirkulierten im Wallis noch knapp 2500 Lizenzen.

Die Hürde im komplexen Einzelsport Tennis hin zum Wettkampf ist höher als anderswo. Nicht jeder und jede stellt sich gleichermassen gern allein ins Schaufenster, um dann gerade in den Anfängen womöglich deutlich zu verlieren. Andere wiederum wollen einfach nur Tennis spielen, ohne eigenen Druck, ohne «Müssen». Oder sie wollen sich die Wochenenden, an denen grossmehrheitlich die Turniere stattfinden, frei halten für andere Interessen. Letzteres kann allerdings auch ein Vorteil des Tennis sein. Vorgegeben sind wohl die Wochenenden der jährlichen Schweizer Interclub-Meisterschaften mit über 4 000 Mannschaften, alles andere (Turniere, Trainings, Sparring mit anderen Spielern) plant der Tennisspieler in Eigenregie. In Teamsportarten wie Fussball, Eishockey, Volleyball, Basketball, Unihockey usw. undenkbar.

109 neue Mitglieder durch Swiss-Tennis-Jubiläum

Tennis, das gerade ab den 1970er- bis in die 1990er-Jahre einen riesigen Boom erlebte und dann von Golf abgelöst wurde, macht aktuell in kleinen Schritten wieder Boden gut. Das 125-Jahr-Jubiläum von Swiss Tennis, wonach Interessierte in dieser Saison für nur 125 Franken ein Saisonabo in ihrem an der Aktion teilnehmenden Club nach Wahl lösen können, brachte 109 Damen und Herren an die Walliser Tennisfront, über 4 600 im ganzen Land. Sie verteilen sich ziemlich genau zur Hälfte aus dem Ober- und Unterwallis. 109 neue Mitglieder sind aber nur die halbe Wahrheit, wie sich in einer Umfrage allein unter den 13 Oberwalliser Tennisklubs zeigte. Diese registrierten im hohen zweistelligen Bereich zusätzlich neue Mitglieder, die aber diverse Kriterien (u.a. keine Mitgliedschaft in den letzten drei Jahren) für die Jubiläumsaktion nicht erfüllten. Ein unüblicher Zuwachs für diese Sportart, die eine Zeit lang vor allem die Aufgabe hatte, den Status quo halten zu können. Dieselbe Umfrage zeigte, dass Tennis auch bei Knaben und Mädchen wieder mehr Aufmerksamkeit geniesst.

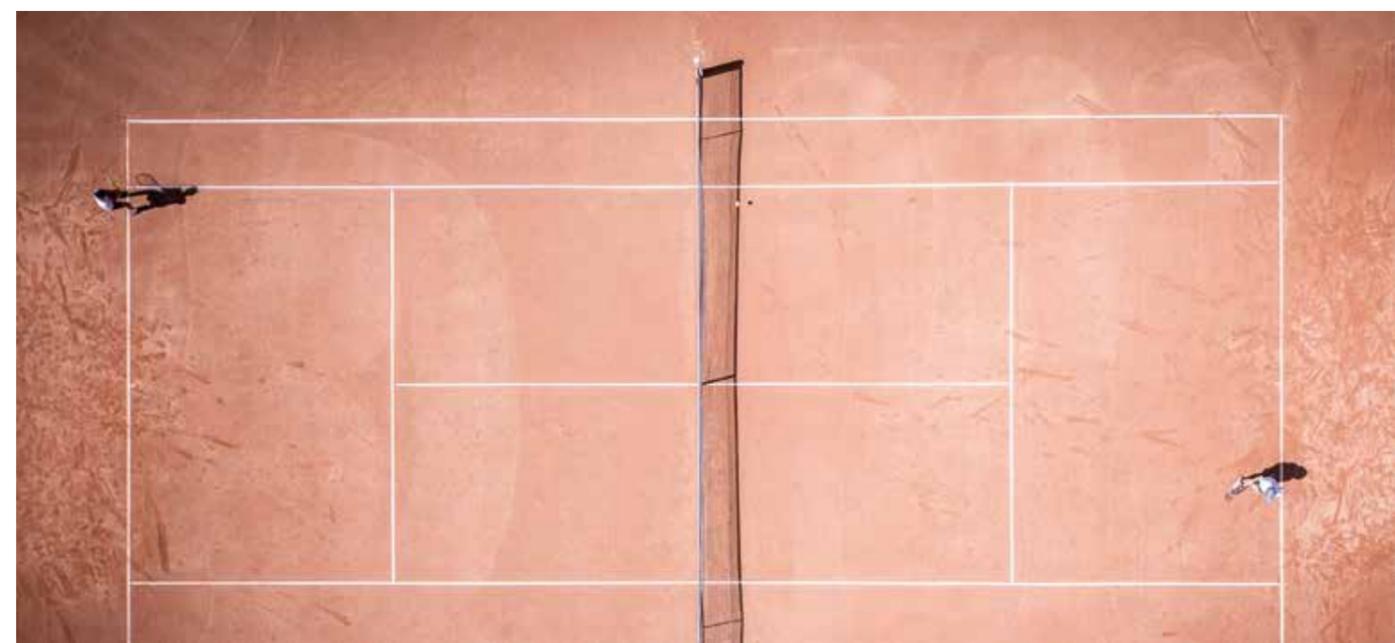
Der Walliser Tennisverband als Dachorganisation und via all seinen Vereinen hält ohnehin ein Angebot bereit, das alle Altersschichten bedient. Angefangen bei den «Senioren 50+» bis hin zu den talentierten wie ambitionierten Juniorinnen und Junioren. Ihnen stehen die dezentralen Kadertrainings des Verbandes in Visp, Grône, Sitten, Martinach und Monthey zur Verfügung, wo sie ergänzend zu den Trainingseinheiten im Klub zusätzlich unterrichtet werden.

Talent aus Val d'Illeze zurzeit bester Walliser Junior

Diesen Weg schlug auch Adrien Berrut (Jahrgang 2005) aus Val d'Illeze ein. «In den letzten Jahren haben wir auch dank einiger guter Trainer mehrere Walliser Kaderspieler fördern können, die heute ein hohes Niveau erreicht haben und auch in nationalen Kadern stehen», sagt Verbandspräsident Raphael Bender. Berrut ist aktuell N4-klassiert und die Nummer 118 in der Rangliste der Schweizer Herren. Bender nennt noch weitere Talente, die anhand ihres jungen Alters bereits eine über-durchschnittliche Klassierung aufweisen. «Ich denke an Timéo Gaillard mit Jahrgang 2006, an Elsa Bonelli, Jasmin Mrukvia (beide 2009) oder Stefan Djordjevic (2010), die bereits zum nationalen Juniorenteam gehören, indem sie Teil des Regionalkaders sind, einer neuen Zwischenstruktur zwischen Wallis Tennis und Swiss Tennis.» Abgerundet wird die Gruppe der besten Kaderjunioren mit Léo Galliano, Mathieu Bornet und Laurent Teysseire, die allesamt R1 klassiert sind.

Bender blickt nicht nur zufrieden auf den Nachwuchs und die leicht steigenden Mitgliederzahlen in den Klubs, er steht auch einem finanziell gesunden Walliser Tennisverband vor, trotz Corona. Eine wichtige Stütze dabei sind mit 190 300 Franken die Beiträge aus dem kantonalen Sportfonds oder die 115 000 Franken aus den Junioren-/Kaderbeiträgen. Etwas über 50 000 Franken flossen 2020 ausserordentlich aus dem Covid-19-Stabilisierungsfonds in die Verbandsstruktur. 📍

von Alan Daniele, Walliser Bote (29.04.2021)



Sie kam, sah und genoss die Honorationen

Belinda Bencic - aktuell die Nummer 23 der WTA-Weltrangliste fand Anfang Dezember zu ihren Wurzeln zurück. Ihre Medaillengewinne an den Olympischen Spielen in Tokio wurden von Gemeinde und Verein in Wollerau gewürdigt.

Mit Olympischem Gold (bei Bencic im Einzel) und Silber (im Doppel mit Viktorija Golubic) nach Hause zurückzukehren, bleibt nur wenigen Menschen vorbehalten. Anders die Situation, wenn Gewinner:innen des begehrten Edelmetalls willkommen geheissen und ihre Leistungen entsprechend gewürdigt werden können; so lässt sich als Fan doch auch ein bisschen - wenn auch indirekt - teilhaben. So geschehen am vergangenen 7. Dezember, als beim Clubgelände des TC Ried Wollerau rund 60 Personen an der von der Gemeinde initiierten und vom TCR organisierten Veranstaltung auf Belinda Bencic warteten.

Es galt, dem Vereinsmitglied offiziell zu ihrem Abschneiden an den Olympischen Spielen in Tokio zu gratulieren.

Per Spalier begrüsst

Ein farbenfrohes Willkommen bildeten vor Erwartung aufgeregte Nachwuchskinder des TC Ried; sie empfingen die 24-Jährige per lebendigen Spalierreihen. Das Eintreten ins Clubhaus zog einen herzlichen Applaus der vielen Freunde und Bekannten nach sich. Für viele wars ein Wiedersehen mit der längst erwachsenen Frau, die einst als Kind dem TCR beitrug und da ihre ersten Karriereschritte unternahm. Klar, dass da und dort die bekannten «Weisch na»-Gedanken die Runde machten.



Fotos: Bruno Fuchsli

Die angenehm kurz gehaltenen Reden resümierten eben diesen Werdegang, gaben Einblicke in schon als Kind typische Bencic-Eigenheiten und berichteten von Trainingsdisziplin, von Emotionen, von Freude und ab und zu auch Frust und Tränen. Viel Talent, aber noch mehr Arbeit ebneten den Weg bis hin in die Tennis-Weltspitze und der vielleicht grössten Auszeichnung, die eine Sportlerin/ein Sportler je erhalten kann.

Ehrenmitglied und «eigener» Platz

Die Geehrte selbst zeigte sich gerührt. Zurückgekehrt in «mein Zuhause, meine Basis», nahm sie unter grossem Applaus aus den Händen von TCR-Vizepräsidentin Adriana Ospel die Ehrenmitgliedschaftsurkunde entgegen. Die 16. Person, welche mit der höchsten Vereinsauszeichnung bedacht wurde. Eindrücklich äusserte sich Belinda Bencic darüber, dass der Platz 2 neu auf ihren Namen lautet. «Wie war ich damals stolz, dass ich als Kind auf dem Martina-Hingis-Platz trainieren und spielen durfte. Martina hatte viel Geduld mit mir, gab mir diese und jene Tipps - und jetzt trägt das Spielfeld «Court 2» den eigenen Namen. In der Schnellreplik meiner bisherigen Karriere kommt mir dies irgendwie surreal vor», meinte die Geehrte. Notabene: Platz 4 ist derzeit namenlos. Ob da bewusst offen gelassen

wird, war von den Clubverantwortlichen nicht zu erfahren. Wäre ja möglich, dass nach Martina Hingis und Belinda Bencic ein nächstes Kind schon auf dem Weg ist, um dereinst am Gitter hinter dem Spielfeld den eigenen Namen lesen zu können. Wer weiss... 

von Bruno Fuchsli, March Anzeiger (7.12.2021)



Bloss das Happy End fehlt

Die erste Austragung des Billie Jean King Cups ist Geschichte. Den Schweizerinnen blieb das Happy End verwehrt. Sie scheiterten in einem von Nebengeräuschen überschatteten Final am russischen Team.

Das Beste einer sportlich durchzogenen Premiere des in einem neuen Kleid daherkommenden Teamwettbewerbs kam zum Schluss. Belinda Bencic und Ludmila Samsonowa boten sich am Samstagabend in der zwar nur knapp zur Hälfte gefüllten, trotzdem aber stimmungsvollen O2-Arena im zweiten und letztlich entscheidenden Einzel des Finals einen hochklassigen Schlagabtausch, den die Russin nach 2:22 Stunden zu ihren Gunsten entschied. Samsonowa avancierte am Finalturnier in Prag, auf den viele Top-Spielerinnen verzichtet hatten, zum Star des russischen Teams, das mit fünf Spielerinnen aus den Top 40 über die grösste Breite verfügte. Die nominelle Nummer 5 des Teams, die in Rom trainiert, gewann alle ihre fünf Partien und war im Halbfinal und im Final die Matchwinnerin. «Ich weiss nicht, was ich hätte anders machen sollen», sagte Bencic, die nach zuvor vier Siegen im Lauf der Woche in Samsonowa ihre Meisterin fand.

Russische Trickserei

Dass Samsonowa überhaupt gegen Bencic, die sie 2021 schon zweimal bezwungen hatte, antreten konnte, sorgte im Anschluss für eine grosse Kontroverse. Der russische Captain nutzte ein Schlupfloch im Regelwerk und ersetzte kurz vor Beginn der Begegnung Anastasia Pawljutschenkowa durch Samsonowa wegen einer angeblichen Verletzung der russischen Nummer 1. Dass sich Pawljutschenkowa kaum beim Aufwärmen verletzte, ist aufgrund der teils widersprüchlichen Aussagen der Russinnen anzunehmen.

«Das hat nichts mit smart tun», sagte ein verärgertes Heinz Günthardt. «Entweder ist es unglücklich, wenn sie sich tatsächlich verletzt hat,

oder es ist falsch gespielt – es gibt nichts dazwischen.» Und Bencic fragte: «Wäre jemand anderes als die Russinnen auf diese Idee gekommen?» Den unsportlichen Winkelzug hätten diese aufgrund ihrer Spielstärke, die auch Günthardt lobend anerkannte, nicht nötig gehabt.

Auch René Stammbach fand klare Worte. «Die Regeln sind massiv unfair ausgelegt worden», sagte der Präsident von Swiss Tennis und Vizepräsident des Internationalen Tennisverbandes ITF. Eine mögliche Regel-Anpassung wurde bereits am Sonntag an einem ITF-Board-Meeting aufgegriffen. Stammbach stellte aber auch klar: «Wenn man im Sport verloren hat, muss man das akzeptieren.»

Lukrative Woche für Swiss Tennis

Für den Präsident von Swiss Tennis war es dennoch eine sehr erfreuliche Woche: «Für eine Final-Qualifikation hätte ich vor Beginn des Events unterschrieben.» Dank dem Vorstoss in den Final wurde das Ganze nicht nur für die Spielerinnen, die sich 900 000 Dollar teilten, sondern auch für den Schweizer Verband zu einem lukrativen Geschäft. Neben den 200 000 Dollar Startgage kassierte Swiss Tennis weitere 272 000 Dollar, die laut Stammbach in den Nachwuchs investiert werden sollen.

Auch die Teilnahme am nächsten Finalturnier im November 2022 haben die Schweizerinnen bereits auf sicher. Sechs potenzielle Bewerber haben laut Stammbach ihr Interesse als möglicher Austragungsort bereits bekundet, darunter Städte aus Asien, den USA und Europa. Prag war eine Notlösung, nachdem der ungarische Verband die Veranstaltung nach zweimaliger

Verschiebung aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig zurückgegeben hatte. «Die Tschechen haben einen hervorragenden Job gemacht», sagte Stammbach.

Tolle Arbeit verrichtete auch das Schweizer Team. «Wenn wir eines Tages zurückblicken werden, können wir sehr stolz auf uns sein», sagte Günthardt. «Wir haben sehr viele sehr gute Teams geschlagen.» Die Energieleistung, die es brauche, um in den Final zu kommen, sei enorm. Sein Team habe am absoluten Maximum gespielt. Bencic hob noch einmal

den hervorragenden Teamgeist hervor, der während der ganzen Woche geherrscht habe. «Gerade deswegen tut es noch mehr weh. Wir haben alles gegeben.» Die Tränen in den Augen der Olympiasiegerin verrieten die Wut und Enttäuschung. Letztlich habe bei diesem Märchen einfach das Happy End gefehlt. «Aber ich hoffe, wir können dies in den nächsten Jahren einmal nachholen.»

von Christian Finkbeiner, SDA-Keystone (08.11.2021)



Bilanz per 30. September 2021

AKTIVEN

	30.9.2021 CHF	%	30.9.2020 CHF	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	7 585 872.80	34.1	5 250 991.84	25.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	673 841.85	3.0	262 048.76	1.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Mitgliedern	60 017.30	0.3	146 056.00	0.7
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	44 657.21	0.2	69 884.23	0.3
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Swiss Tennis AG	219 163.96	1.0	161 752.91	0.8
Vorräte	82 000.00	0.4	78 000.00	0.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	247 329.93	1.1	471 278.65	2.2
Beteiligung Swiss Open Gstaad AG	0.00	0.0	750 000.00	3.6
Total Umlaufvermögen	8 912 883.05	40.1	7 190 012.39	34.3
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	0.00	0.0	110 000.00	0.5
Beteiligung Swiss Tennis AG	1 800 000.00	8.1	1 800 000.00	8.6
Mobile Sachanlagen	77 200.00	0.3	117 050.00	0.5
Immobilien	4 239 680.00	19.1	4 318 580.00	20.6
Swiss Tennis House	1 232 000.00	5.5	1 272 000.00	6.1
Swiss Tennis Arena	5 553 000.00	25.0	5 922 000.00	28.2
Immaterielle Anlagen	413 400.00	1.9	261 400.00	1.2
Total Anlagevermögen	13 315 280.00	59.9	13 801 030.00	65.7
TOTAL AKTIVEN	22 228 163.05	100.0	20 991 042.39	100.0

PASSIVEN

	30.9.2021 CHF	%	30.9.2020 CHF	%
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	854 336.58	3.8	242 168.60	1.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	266 616.27	1.2	146 502.85	0.7
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 263 696.77	10.2	1 810 801.25	8.6
Memberships Swiss Open Gstaad AG	0.00	0.0	220 000.00	1.0
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 384 649.62	15.2	2 419 472.70	11.5
Langfristiges Fremdkapital				
Verzinsliches Fremdkapital				
Hypotheken	6 182 500.00	27.8	6 482 500.00	30.9
Total verzinsliches Fremdkapital	6 182 500.00	27.8	6 482 500.00	30.9
Unverzinsliches Fremdkapital				
Darlehen Kanton Bern (LIM)	121 000.00	0.6	140 000.00	0.7
Darlehen Bund (LIM)	121 000.00	0.6	140 000.00	0.7
Total unverzinsliches Fremdkapital	242 000.00	1.2	280 000.00	1.4
Rückstellungen	165 000.00	0.7	174 000.00	0.8
Total langfristiges Fremdkapital	6 589 500.00	29.7	6 936 500.00	33.1
Total Fremdkapital	9 974 149.62	44.9	9 355 972.70	44.6
Organisationskapital				
Gebundenes Kapital	5 438 000.00	24.4	5 133 240.00	24.5
Freies Kapital	6 816 013.43	30.7	6 501 829.69	30.9
Total Organisationskapital	12 254 013.43	55.1	11 635 069.69	55.4
TOTAL PASSIVEN	22 228 163.05	100.0	20 991 042.39	100.0

Erfolgsrechnung 2020/21

	2020/21 CHF	%	2019/20 CHF	%
Mitgliederbeiträge	6 057 706.32	46.1	6 179 475.03	50.5
Partner und Sponsoren	2 175 488.25	16.5	1 725 947.74	14.1
Beiträge Swiss Olympic	2 982 114.54	22.7	2 312 404.80	18.9
Davis Cup und Billie Jean King Cup	167 000.82	1.3	341 917.81	2.8
Erträge Spitzensport	272 509.11	2.1	312 627.38	2.5
Erträge Swiss Tennis Academy	727 825.10	5.5	684 251.24	5.6
Erträge Aus- und Weiterbildung	515 023.45	3.9	340 183.26	2.8
Total Spartenerträge	1 682 358.48	12.8	1 678 979.69	13.7
Diverse Erträge	248 867.88	1.9	333 641.18	2.8
Total Betriebsertrag	13 146 535.47	100.0	12 230 448.44	100.0
Davis Cup und Billie Jean King Cup	-422 860.54	4.4	-713 216.75	8.2
Spitzensport	-2 967 060.63	30.7	-2 386 177.40	27.5
Swiss Tennis Academy	-605 014.09	6.3	-546 697.74	6.3
Nachwuchsleistungssport	-1 444 423.12	14.9	-1 354 462.56	15.6
Breitensport	-1 281 838.78	13.2	-1 246 314.75	14.3
Aus- und Weiterbildung	-772 455.62	8.0	-648 894.10	7.5
IT	-628 820.26	6.5	-524 374.54	6.0
Sponsoring/Kommunikation	-1 044 939.63	10.8	-682 372.31	7.9
Marketing	-508 185.42	5.2	-585 274.21	6.7
Total Spartenaufwand	-9 675 598.09	100.0	-8 687 784.36	100.0
Administrativer Personalaufwand	-1 103 552.97		-994 344.16	
Reise- und Repräsentationsspesen/Verbandsorgane	-395 906.73		-424 928.93	
Übriger betrieblicher Aufwand	-515 859.78		-589 541.91	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 455 617.90	11.1	1 533 849.08	12.5
Abschreibungen und WB auf Positionen des Anlagevermögens	-518 471.91		-495 337.75	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	937 145.99	7.2	1 038 511.33	8.5
Finanzaufwand	-24 603.15		-20 819.90	
Betriebsfremder Aufwand	-2 192 073.30		-200 817.22	
Betriebsfremder Ertrag	1 950 000.00		0.00	
Jahresergebnis vor Steuern	670 469.54	5.1	816 874.21	6.7
Direkte Steuern	-51 525.80		-83 886.20	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	618 943.74	4.7	732 988.01	6.0
Veränderung des gebundenen Kapitals	-304 760.00		-395 240.00	
Veränderung des freien Kapitals	-314 183.74		-337 748.01	
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0.00		0.00	

Anhang per 30. September 2021

Angewendetes Rechnungslegungsrecht

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 - 963B OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung:

	30.9.2021 CHF	30.9.2020 CHF
Beteiligung Swiss Tennis AG, Biel		
Aktienkapital	800 000	800 000
davon einbezahlt	800 000	800 000
Kapital- und Stimmenanteil	100%	100%
Beteiligung Swiss Open Gstaad AG, Gstaad		
Aktienkapital	0	1 000 000
davon einbezahlt	0	1 000 000
Kapital- und Stimmenanteil	0	50%
Partizipationskapital	0	1 500 000
davon einbezahlt	0	1 500 000
Beteiligungsanteil	0%	16,66%
Gebundenes Kapital		
Swiss Tennis AG	288 000	288 000
Davis Cup/Billie Jean King Cup/Spitzensport	3 900 000	3 000 000
Sponsoring	1 250 000	1 250 000
125-Jahr-Jubiläum	0	595 240
Total gebundenes Kapital	5 438 000	5 133 240

Mitarbeitende Swiss Tennis

Die Anzahl Vollzeitstellen haben im Jahresdurchschnitt weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr 50 Stellen betragen.

Sicherungsverpflichtung zugunsten Dritter

	30.9.2021 CHF	30.9.2020 CHF
Solidarbürgschaft gegenüber Wirtschaftsförderungsdirektionen Kanton Bern und Bund, insgesamt	765 120	874 400
./.. Ausgewiesene Passivdarlehen	-242 000	-280 000
Solidarbürgschaft Swiss Tennis (Darlehen Swiss Tennis AG)	523 120	594 400
Solidarbürgschaft zugunsten UBS (für Swiss Tennis AG)	1 443 800	1 443 800

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	30.9.2021 CHF	30.9.2020 CHF
Terrain Biel		
Buchwerte	2 741 680	2 741 680
Hinterlegte Schuldbriefe (inkl. Liegenschaften/Tennisanlage)	9 176 000	9 176 000
Beanspruchte Hypotheken	1 370 000	1 370 000
Liegenschaften/Tennisanlage Swiss Tennis, Biel		
Anschaffungswerte	15 725 537	15 922 815
./.. Investitionsbeiträge	-5 304 967	-5 304 967
./.. Kumulierte Abschreibungen	-2 256 070	-1 973 348
Buchwerte	8 164 500	8 644 500
Hinterlegte Schuldbriefe (inkl. Terrain)	9 176 000	9 176 000
Beanspruchte Hypotheken	4 812 500	5 112 500

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An die Delegiertenversammlung
des Vereins Swiss Tennis, Biel

Bern, 10. Dezember 2021

Als statutarische Revisionsstelle gemäss Art. 30 der Statuten haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 38 bis 42) des Vereins Swiss Tennis für das am 30. September 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.



Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Patrik Fischer
Zugelassener Revisionsexperte

Leistungsbericht per 30. September 2021

Zweck und Organisation des Verbandes

Unter dem Namen Swiss Tennis besteht ein im Handelsregister eingetragener, 1896 gegründeter, politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) mit Sitz in Biel/Bienne. Swiss Tennis als oberster Fachverband für Tennis bezweckt die nachhaltige Förderung des Tennissportes in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein von der Basis bis zur Spitze.

Das Leitbild: Swiss Tennis – der Förderer und Dienstleister für die gesamte Tennis-Community

- Swiss Tennis ist der zentrale Dienstleister und Ansprechpartner für Spieler, Clubs/Center und Regionalverbände.
- Swiss Tennis setzt sich für nachhaltige Förderung des Tennissport auf allen Niveaus ein – vom Nachwuchs, über den Breitensport bis hin zum Spitzensport.
- Im Fokus steht dabei stets die gesamte Schweizer Tennis-Community.
- Mit professionellen Services und attraktiven Wettkampfformaten fördert Swiss Tennis Spass und Begeisterung am Tennissport und den Austausch unter Tennisbegeisterten.

Die Erreichung der übergeordneten Grundsätze wird durch die Implementierung folgender Zielsetzungen auf allen Stufen angestrebt:

- Eine Unternehmenskultur, die positives Denken und persönliche Initiative fördert, bildet die Grundlage für den Erfolg von Swiss Tennis.
- Durch Motivation, Information und Schulung sind unsere Mitarbeiter kompetente und innovative Ansprechpartner nach innen und aussen.
- Zielsetzungen, Dienstleistungen und Qualitätsstandards werden laufend überprüft und kontinuierlich verbessert.
- Durch Förderung und Nutzung internationaler und nationaler Netzwerke wird das Know-how erweitert und Fachwissen ausgetauscht.
- Swiss Tennis sucht den Dialog mit seinen Ansprechpartnern, erkennt deren Bedürfnisse und geht auf diese ein.
- Swiss Tennis ist das Kompetenzzentrum für den Tennissport in der Schweiz.
- Swiss Tennis positioniert die Interclub- und Junioren Interclub-Meisterschaften als zentrales Wettkampfangebot.
- Swiss Tennis stellt in enger Zusammenarbeit mit den Partner Academies eine einheitliche nationale Umsetzung seiner Nachwuchsförderung sicher und macht das Nationale Leistungszentrum zu dem Begegnungsort im Schweizer Tennis.

Swiss Tennis misst der Einhaltung und Umsetzung der im Leitbild beschriebenen Werte und Grundsätze grossen Wert bei und überprüft die Zielerreichung mit folgenden Kontrollmechanismen und Kontrollmassnahmen:

- Auf Basis der vom Zentralvorstand definierten Verbandsziele legt die Geschäftsleitung die entsprechenden Abteilungsziele fest. Diese werden stellenadäquat vom jeweiligen Abteilungsverantwortlichen auf den einzelnen Mitarbeitenden und sein/ihr Arbeitsgebiet heruntergebrochen. Diese Jahreszielsetzung, welche die Leitplanken für die operative Arbeit setzt, und ihre Fortschritte sind schriftlich festgehalten und werden vom Zentralvorstand quartalsweise auf ihre Zielerreichung überprüft.
- Es besteht ein umfassendes Qualifikations- und Fördersystem mit jährlich durchgeführten Mitarbeitergesprächen, in denen nebst der persönlichen Leistung und Zufriedenheit auch die Zielerreichung des abgelaufenen Jahres wie auch die Zielsetzung für das kommende Jahr thematisiert werden.
- Jeder Mitarbeitende von Swiss Tennis ist im Besitz eines Mitarbeiterhandbuchs, welches umfassend Auskunft über das erwartete Verhalten der Mitarbeitenden und Vorgesetzten wie auch Prozessabläufe in Konfliktsituationen beschreibt. Das Handbuch wird regelmässig aktualisiert und ist integraler Bestandteil des Arbeitsvertrages.
- Das Prinzip der offenen Türen und des offenen Dialogs wird bei Swiss Tennis auf allen Ebenen aktiv gelebt. Lob und Kritik werden proaktiv und konstruktiv ausgesprochen. Neutrale Meldestellen für inkorrekte oder regelwidrige Vorgänge sind bestimmt und bekannt.
- In der Funktion eines Ethik-Verantwortlichen verfügt Swiss Tennis seit 2015 über eine Person, welche für die Einhaltung der Ethik-Charta sowie des eigens geschaffenen Code of Conduct durch Swiss Tennis verantwortlich zeichnet.

Leitende Organe der Verbandsführung, Zentralvorstand

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit seit
Stammbach	René	Präsident	2006
Jolissaint	Christiane	Stv. Präsidentin	2006
Wipfli Steinegger	Ruth	Vizepräsidentin International	2001
Aegerter	Beat	Mitglied	2015
Bernasconi	Michele	Mitglied	2014
Brunner	Mark	Regionalverbandsvertreter	2008
Canova	Giuseppe	Regionalverbandsvertreter	2015
Rothenberger	Peter	Regionalverbandsvertreter	2005
von Dach	Peter	Regionalverbandsvertreter	2005
Vonlanthen	Yves	Mitglied	2015
Zbinden	Daniel	Regionalverbandsvertreter	2012

Geschäftsleitung Swiss Tennis

Name	Vorname	Funktion	Beschäftigungsgrad
Flückiger	Stefan	Geschäftsführer Leiter Finanzen/Administration	100%
Bühler	Jürg	Leiter Ausbildung	100%
Dosé	Peter	Leiter IT	100%
Greco	Alessandro	Leiter Spitzensport	100%
Hauser	Gregor	Leiter Breitensport	100%
Rickli	Karin	Leiterin Marketing	100%

Mitarbeitende Swiss Tennis	Anzahl Mitarbeitende	Stellenprocente
Festangestellte	50	4 150
Lernende/Praktikanten	4	400
Total	54	4 550

Mitarbeitende Swiss Tennis AG	Anzahl Mitarbeitende	Stellenprocente
Festangestellte	6	550
Total	6	550

Revisionsstelle und Konzernprüfer	Übernahme Mandat
Ernst & Young AG, Bern	2001
Michel Wälchli (Leitender Revisor)	2019

Kontrollausschuss

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit seit
Bregnard	Pascal	Vorsitzender	2017
Obrist	Kurt	Mitglied	2013
Rüeggsegger	Hans	Mitglied	2005

Als nahestehende Personen werden folgende Personen/Organisationen erachtet

Mitarbeitende von Swiss Tennis und Swiss Tennis AG, Mitglieder des Zentralvorstandes

Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele

Die erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele sind im Geschäftsbericht 2021 von Swiss Tennis erläutert.

Konsolidierte Bilanz per 30. September 2021

AKTIVEN

	Erläuterungen	30.9.2021		30.9.2020	
		CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	A.1	7 725 208.93	33.1	5 316 119.14	24.0
Forderungen	A.2	805 744.50	3.5	495 000.56	2.2
Vorräte		92 000.00	0.4	89 000.00	0.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		311 458.73	1.3	482 673.75	2.2
Finanzanlagen	A.3	0.00	0.0	750 000.00	3.4
Total Umlaufvermögen		8 934 412.16	38.3	7 132 793.45	32.2
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	A.3	0.00	0.0	110 000.00	0.5
Mobile Sachanlagen	A.4	365 740.00	1.6	462 930.00	2.1
Immobilien	A.5.3	6 808 180.00	29.2	7 039 180.00	31.7
Swiss Tennis House	A.5.2	1 232 000.00	5.3	1 272 000.00	5.7
Swiss Tennis Arena	A.5.1	5 553 000.00	23.8	5 922 000.00	26.7
Immaterielle Anlagen	A.6	413 400.00	1.8	261 400.00	1.1
Total Anlagevermögen		14 372 320.00	61.7	15 067 510.00	67.8
TOTAL AKTIVEN		23 306 732.16	100.0	22 200 303.45	100.0

PASSIVEN

	Erläuterungen	30.9.2021		30.9.2020	
		CHF	%	CHF	%
Fremdkapital					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	A.7	1 230 841.07	5.3	674 437.29	3.0
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 317 648.42	9.9	1 864 590.43	8.4
Total kurzfristiges Fremdkapital		3 548 489.49	15.2	2 539 027.72	11.4
Langfristige Verbindlichkeiten	A.8	7 122 620.00	30.6	7 581 900.00	34.2
Rückstellungen	A.9	176 000.00	0.7	186 000.00	0.8
Total langfristiges Fremdkapital		7 298 620.00	31.3	7 767 900.00	35.0
Total Fremdkapital		10 847 109.49	46.5	10 306 927.72	46.4
Organisationskapital					
Gebundenes Kapital		5 438 000.00	23.3	5 133 240.00	23.1
Freies Kapital		7 021 622.67	30.2	6 760 135.73	30.5
Total Organisationskapital		12 459 622.67	53.5	11 893 375.73	53.6
TOTAL PASSIVEN		23 306 732.16	100.0	22 200 303.45	100.0

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2020/21

	Erläuterungen	2020/21 CHF	%	2019/20 CHF	%
Total Betriebsertrag	A.10	13 413 006.28		12 667 807.79	
Spitzensport	A.11	-2 965 139.92	31.0	-2 648 560.20	30.4
Swiss Tennis Academy	A.11	-536 126.39	5.6	-486 550.84	5.6
Nachwuchsleistungssport	A.12	-1 434 385.12	15.0	-1 347 143.56	15.4
Breitensport	A.13	-1 278 993.58	13.3	-1 208 241.35	13.9
Aus- und Weiterbildung	A.14	-733 035.82	7.7	-605 129.60	6.9
IT	A.15	-628 820.26	6.6	-523 546.94	6.0
Marketing	A.16	-1 546 493.35	16.1	-1 258 331.92	14.4
Betrieb Swiss Tennis AG	A.17	-450 297.01	4.7	-649 528.85	7.4
Total Spartenaufwand		-9 573 291.45	100.0	-8 727 033.26	100.0
Administrativer Personalaufwand		-1 258 889.39		-1 121 045.21	
Reise- und Repräsentationsaufwand/Verbandsorgane		-395 906.73		-424 928.93	
Übriger betrieblicher Aufwand		-618 674.59		-707 351.63	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1 566 244.12	11.7	1 687 448.76	13.3
Abschreibungen und WB auf Positionen des Anlagevermögens		-727 911.91		-729 064.55	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		838 332.21	6.3	958 384.21	7.6
Finanzaufwand	A.18	-24 931.79		-21 227.99	
Ordentliches Ergebnis		813 400.42		937 156.22	
Betriebsfremder Aufwand	A.19	-2 195 544.23		-198 411.31	
Betriebsfremder Ertrag	A.20	2 000 291.00		0.00	
Jahresergebnis vor Steuern		618 147.19	4.6	738 744.91	5.8
Direkte Steuern		-51 900.25		-84 289.60	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		566 246.94	4.2	654 455.31	5.2
Veränderung des gebundenen Kapitals		-304 760.00		-395 240.00	
Veränderung des freien Kapitals		-261 486.94		-259 215.31	
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital		0.00		0.00	

Konsolidierte Geldflussrechnung 2020/21

	Erläuterungen	2020/21 CHF	2019/20 CHF
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		566 246.94	654 455.31
Abschreibungen und Wertberichtigungen Sachanlagen	A.4	110 190.00	156 427.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen Immobilien	A.5.1 / A.5.2 / A.5.3	442 722.00	432 237.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen Immaterielle Anlagen	A.6	175 000.00	140 400.00
Veränderung Forderungen	A.2	-310 743.94	107 252.28
Veränderung Vorräte		-3 000.00	7 500.00
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung		171 215.02	-150 474.55
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		556 403.78	20 702.63
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung		453 057.99	83 093.51
Veränderung Rückstellungen	A.9	-10 000.00	15 000.00
Total Geldflüsse aus operativer Tätigkeit		2 151 091.79	1 466 593.18
Geldflüsse aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	A.4	-13 000.00	-5 107.00
Investitionen in Immobilien	A.5.1 / A.5.2 / A.5.3	0.00	-4 706.00
Desinvestitionen von Finanzanlagen	A.3	860 000.00	110 000.00
Desinvestitionen von Immobilien	A.5.1	197 278.00	137 469.00
Investitionen in Immaterielle Anlagen	A.6	-327 000.00	-108 000.00
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		717 278.00	129 656.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	A.8	-459 280.00	-496 780.00
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-459 280.00	-496 780.00
Veränderung des Fonds «Geld und geldnahe Mittel»		2 409 089.79	1 099 469.18
Bewegung des Fonds «Geld und geldnahe Mittel»			
Bestand Fonds «Geld und geldnahe Mittel» zu Beginn des Jahres		5 316 119.14	4 216 649.96
Netto Zunahme/Abnahme des Fonds «Geld und geldnahe Mittel»		2 409 089.79	1 099 469.18
Bestand Fonds «Geld und geldnahe Mittel» am Ende des Jahres	A.1	7 725 208.93	5 316 119.14

Nachweis Organisationskapital

2019/20	Bestand 01.10.2019	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 30.09.2020
Gebundenes Kapital	4 738 000	629 000	-233 760	5 133 240
Fonds 2700	288 000	–	–	288 000
Fonds 2702	2 550 000	629 000	-179 000	3 000 000
Fonds 2703	1 250 000	–	–	1 250 000
Fonds 2705	650 000	–	-54 760	595 240
Freies Kapital	6 500 920	259 215	–	6 760 135
Total Organisationskapital	11 238 920	888 215	-233 760	11 893 375
2020/21	Bestand 01.10.2020	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 30.09.2021
Gebundenes Kapital	5 133 240	1 103 000	-798 240	5 438 000
Fonds 2700	288 000	–	–	288 000
Fonds 2702	3 000 000	1 103 000	-203 000	3 900 000
Fonds 2703	1 250 000	–	–	1 250 000
Fonds 2705	595 240	–	-595 240	–
Freies Kapital	6 760 135	261 487	–	7 021 622
Total Organisationskapital	11 893 375	1 364 487	-798 240	12 459 622

Fonds 2700: Swiss Tennis AG

Unter dem Namen «Fonds Swiss Tennis AG» wird in der Rechnung von Swiss Tennis ein Fonds zugunsten allfälliger Verlustfinanzierungen der Swiss Tennis AG geführt. Die Äufnung erfolgte gemäss Reglement durch die Rückzahlung der Darlehensforderungen der ehemaligen Leistungszentren. Die Verwendung des Fondskapitals ist ausschliesslich zugunsten allfälliger Verlustfinanzierungen der Swiss Tennis AG möglich.

Fonds 2702: Davis- und Billie Jean King Cup/Spitzensport

Unter dem Namen «Fonds Davis- und Billie Jean King Cup/Spitzensport» wird in der Rechnung von Swiss Tennis ein Fonds zugunsten allfälliger Verlustfinanzierungen aus dem Davis Cup und Billie Jean King Cup geführt. Zudem besteht die Möglichkeit, zulasten des Fonds entsprechende P(l)aybackverträge mit hoffnungsvollen Spielerinnen und Spielern abzuschliessen zu können. Die Äufnung erfolgt durch Gewinne aus Davis Cup und/oder Billie Jean King Cup-Events, Rückzahlungen aus den gewährten P(l)aybackverträgen sowie aus allfälligen Direktzahlungen von Swiss Tennis und Dritten. Die Verwendung des Fondskapitals ist einerseits zugunsten allfälliger Verlustfinanzierungen aus dem Davis Cup und Billie Jean King Cup und andererseits zur Finanzierung von P(l)aybackverträgen möglich.

Fonds 2703: Sponsoring

Unter dem Namen «Fonds Sponsoring» wird in der Rechnung von Swiss Tennis ein Fonds zugunsten allfälliger Mindereinnahmen aus dem Bereich Sponsoring geführt. Dieser Fonds ermöglicht es Swiss Tennis, im Fall eines Ertragseinbruchs im Sponsoringbereich wichtige Breiten-sportanlässe auch ohne Sponsor für eine gewisse Zeitperiode durchzuführen. Die Äufnung erfolgt durch selbst erarbeitete Gewinne oder Zuwendungen von Dritten. Die Verwendung des Fondskapitals ist ausschliesslich zugunsten von Mindereinnahmen aus dem Sponsoringbereich möglich.

Fonds 2705: 125-Jahr-Jubiläum

Unter dem Namen «Fonds 125-Jahr-Jubiläum» wurde in der Rechnung von Swiss Tennis ein Fonds zugunsten des 125-jährigen Bestehens von Swiss Tennis geführt. Dieses Jubiläum wurde im Jahr 2021 gefeiert. Die Äufnung erfolgte durch selbst erarbeitete Gewinne. Die Finanzierung der entsprechenden Kosten erfolgte über diesen Fonds.

Anhang konsolidierte Jahresrechnung per 30. September 2021

A. Details zur Bilanz per 30. September 2021 und Erfolgsrechnung 2020/21

	30.9.2021 CHF	30.9.2020 CHF
A.1 Flüssige Mittel		
Kasse	29 176.65	24 032.65
Post	239 119.19	101 192.06
Bank	7 456 913.09	5 190 894.43
Total Flüssige Mittel	7 725 208.93	5 316 119.14
A.2 Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	723 221.70	327 052.71
./ Delkreder	-21 000.00	-21 000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Mitgliedern	60 017.30	146 056.00
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	43 505.50	42 891.85
Total Forderungen	805 744.50	495 000.56
A.3 Finanzanlagen		
Langfristige Forderungen	0.00	110 000.00
Beteiligung Swiss Open Gstaad AG (inkl. PS-Kapital)	0.00	750 000.00
Total Finanzanlagen	0.00	860 000.00
davon im Umlaufvermögen	0.00	750 000.00
davon im Anlagevermögen	0.00	110 000.00

Sachanlagespiegel

A.4 Mobile Sachanlagen (in CHF)

	Büromaschinen/ Kom.-Systeme	Mobilen/ Einrichtungen	Fahrzeuge	Fitness- und Sportgeräte	Total
Anschaffungskosten					
Bestand am 30. September 2019	519 176	1 945 577	59 807	143 678	2 668 238
Zugänge	–	5 107	–	–	5 107
Abgänge	–	–	–	–	–
Bestand am 30. September 2020	519 176	1 950 684	59 807	143 678	2 673 345
Zugänge	–	–	13 000	–	13 000
Abgänge	–	-6 440	-29 740	–	-36 180
Bestand am 30. September 2021	519 176	1 944 244	43 067	143 678	2 650 165
Kumulierte Abschreibungen					
Bestand am 30. September 2019	459 126	1 431 577	53 007	110 278	2 053 988
Abschreibungen	30 900	110 427	1 700	13 400	156 427
Abgänge	–	–	–	–	–
Bestand am 30. September 2020	490 026	1 542 004	54 707	123 678	2 210 415
Abschreibungen	27 550	74 340	4 300	4 000	110 190
Abgänge	–	-6 440	-29 740	–	-36 180
Bestand am 30. September 2021	517 576	1 609 904	29 267	127 678	2 284 425
Nettobuchwert					
Am 30. September 2019	60 050	514 000	6 800	33 400	614 250
Am 30. September 2020	29 150	408 680	5 100	20 000	462 930
Am 30. September 2021	1 600	334 340	13 800	16 000	365 740

A.5 Immobilien/A.6 Immaterielles Anlagevermögen (in CHF)

	A.5.1 Swiss Tennis Arena	A.5.2 Swiss Tennis House	A.5.3 Liegenschaften/ Tennisanlage	A.6 Immaterielles Anlagevermögen
Anschaffungskosten				
Bestand am 30. September 2019	8 142 868	5 227 764	12 280 758	3 022 181
Zugänge	4 706	–	–	108 000
Abgänge	-137 469	–	–	-79 855
Bestand am 30. September 2020	8 010 105	5 227 764	12 280 758	3 050 326
Zugänge	–	–	–	327 000
Abgänge	-197 278	–	–	-150 000
Bestand am 30. September 2021	7 812 827	5 227 764	12 280 758	3 227 326
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand am 30. September 2019	1 926 868	3 915 764	5 010 578	2 728 381
Abschreibungen	161 237	40 000	231 000	140 400
Abgänge	–	–	–	-79 855
Bestand am 30. September 2020	2 088 105	3 955 764	5 241 578	2 788 926
Abschreibungen	171 722	40 000	231 000	175 000
Abgänge	–	–	–	-150 000
Bestand am 30. September 2021	2 259 827	3 995 764	5 472 578	2 813 926
Nettobuchwert				
Am 30. September 2019	6 216 000	1 312 000	7 270 180	293 800
Am 30. September 2020	5 922 000	1 272 000	7 039 180	261 400
Am 30. September 2021	5 553 000	1 232 000	6 808 180	413 400

	30.9.2021 CHF	%	30.9.2020 CHF	%
A.7 Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	930 195.08	75.6	277 086.85	41.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Dritten	300 645.99	24.4	177 350.44	26.3
Memberships Swiss Open Gstaad AG	0.00	0.0	220 000.00	32.6
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 230 841.07	100.0	674 437.29	100.0
A.8 Langfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliches Fremdkapital				
Hyp. Darlehen Terrain Biel	1 370 000.00	19.2	1 370 000.00	18.1
Hyp. Darlehen Swiss Tennis AG	175 000.00	2.4	225 000.00	3.0
Hyp. Darlehen Geschäftsstelle	75 000.00	1.1	125 000.00	1.6
Hyp. Darlehen Swiss Tennis House	1 687 500.00	23.7	1 837 500.00	24.2
Hyp. Darlehen Swiss Tennis Arena	3 050 000.00	42.8	3 150 000.00	41.5
Total verzinsliches Fremdkapital	6 357 500.00	89.2	6 707 500.00	88.4
Unverzinsliches Fremdkapital				
Darlehen Kt. Bern (LIM)	382 560.00	5.4	437 200.00	5.8
Darlehen Bund (LIM)	382 560.00	5.4	437 200.00	5.8
Total unverzinsliches Fremdkapital	765 120.00	10.8	874 400.00	11.6
Total langfristige Verbindlichkeiten	7 122 620.00	100.0	7 581 900.00	100.0
		Dienstaltersent- schädigungen (Swiss Tennis + STAG)		Total
A.9 Rückstellungsspiegel				
Bestand am 30. September 2019		171 000.00		171 000.00
- Erfolgswirksame Auflösung/Bildung		15 000.00		15 000.00
Bestand am 30. September 2020		186 000.00		186 000.00
- Erfolgswirksame Auflösung/Bildung		-10 000.00		-10 000.00
Bestand am 30. September 2021		176 000.00		176 000.00

	2020/21 CHF	%	2019/20 CHF	%
A.10 Betriebsertrag				
Mitgliederbeiträge	6 057 706.32	45.2	6 179 475.03	48.8
Partner und Sponsoren	2 216 470.90	16.5	1 771 130.39	14.0
Beiträge Swiss Olympic	2 982 114.54	22.2	2 312 404.80	18.3
Davis Cup und Billie Jean King Cup	167 000.82	1.3	341 917.81	2.7
Spitzensport	272 509.11	2.0	312 627.38	2.4
Swiss Tennis Academy	727 825.10	5.4	684 251.24	5.4
Aus- und Weiterbildung	515 023.45	3.8	340 183.26	2.7
Material/Merchandising	129.50	0.0	1 258.75	0.0
Restaurant	201 257.11	1.5	341 223.60	2.7
Platzkommerzialisierung	22 883.35	0.2	30 434.20	0.2
Fitness	1 085.40	0.0	15 328.90	0.1
Diverse Betriebliche Erträge	249 000.68	1.9	337 572.43	2.7
Total Betriebsertrag	13 413 006.28	100.0	12 667 807.79	100.0
Direkter Spartenaufwand				
A.11 Spitzensport				
Davis Cup und Billie Jean King Cup	422 860.54	12.1	713 216.75	22.8
Training NLZ	1 191 625.33	34.0	832 763.65	26.6
Coaches NLZ	1 120 897.04	32.0	1 001 086.29	31.9
Spartenmanagement NLZ	217 196.81	6.2	197 298.41	6.3
Spartenaufwand NLZ	390 396.07	11.2	304 772.15	9.7
Projekte	21 651.70	0.6	16 187.75	0.5
Sportmedizin NLZ	25 293.68	0.7	34 069.15	1.1
Swiss Tennis Academy	605 014.09	17.3	546 697.74	17.4
Leistungen innerhalb der Gruppe	-493 668.95	-14.1	-510 980.85	-16.3
Total Spitzensport	3 501 266.31	100.0	3 135 111.04	100.0
A.12 Nachwuchsleistungssport				
Nachwuchswettkämpfe	60 544.12	4.2	35 195.80	2.6
Spartenmanagement Nachwuchs	1 252 474.53	87.3	1 186 243.96	88.1
Spartenaufwand Nachwuchs	131 404.47	9.2	133 022.80	9.9
Leistungen innerhalb der Gruppe	-10 038.00	-0.7	-7 319.00	-0.6
Total Nachwuchsleistungssport	1 434 385.12	100.0	1 347 143.56	100.0

	2020/21 CHF	%	2019/20 CHF	%
A.13 Breitensport				
Interclub	225 378.21	17.6	215 189.60	17.8
Turniere/Wettkämpfe	382 812.67	29.9	496 163.30	41.1
Spartenaufwand Breitensport	673 647.90	52.7	534 961.85	44.3
Leistungen innerhalb der Gruppe	-2 845.20	-0.2	-38 073.40	-3.2
Total Breitensport	1 278 993.58	100.0	1 208 241.35	100.0
A.14 Aus- und Weiterbildung				
Aus- und Weiterbildung	358 939.77	49.0	253 123.85	41.8
Spartenmanagement Ausbildung	8 279.55	1.1	6 036.10	1.0
Spartenaufwand Ausbildung	405 236.30	55.3	389 734.15	64.4
Leistungen innerhalb der Gruppe	-39 419.80	-5.4	-43 764.50	-7.2
Total Aus- und Weiterbildung	733 035.82	100.0	605 129.60	100.0
A.15 Informatik				
Internet (www.swisstennis.ch)	311 344.04	49.5	235 735.44	45.0
Spartenaufwand IT	317 476.22	50.5	288 639.10	55.1
Leistungen innerhalb der Gruppe	0.00	0.0	-827.60	-0.1
Total Informatik	628 820.26	100.0	523 546.94	100.0
A.16 Marketing				
Promotion/Kommunikation	320 275.28	20.7	413 356.50	32.8
Sponsoring	507 317.27	32.8	200 100.45	15.9
Spartenmanagement Marketing	8 650.00	0.6	13 711.60	1.1
Spartenaufwand Marketing	716 882.50	46.3	640 477.97	50.9
Leistungen innerhalb der Gruppe	-6 631.70	-0.4	-9 314.60	-0.7
Total Marketing	1 546 493.35	100.0	1 258 331.92	100.0
A.17 Betrieb Swiss Tennis AG				
Restaurant	430 492.96	95.6	594 231.93	91.5
Platzkommerzialisierung	8 804.05	2.0	42 778.86	6.6
Fitness	11 000.00	2.4	12 518.06	1.9
Total Betrieb Swiss Tennis AG	450 297.01	100.0	649 528.85	100.0

	2020/21 CHF	%	2019/20 CHF	%
A.18 Finanzaufwand				
Kursverlust auf Fremdwährungen	3 685.49	14.8	10 583.30	49.8
Bank-/PC-Zinsen/Spesen	21 246.30	85.2	10 644.69	50.2
Total Finanzaufwand	24 931.79	100.0	21 227.99	100.0
A.19 Ausserordentlicher Aufwand				
Korrektur Vorsteuerabzug MwSt.	213 744.23	9.7	159 225.06	80.2
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	0.00	0.0	19 186.25	9.7
Äufnung Rückstellungen Dienstaltersentschädigungen	0.00	0.0	20 000.00	10.1
Jubiläumsmitgliedschaften	1 393 800.00	63.5	0.00	0.0
Gewinnanteil Memberships Swiss Open Gstaad AG	88 000.00	4.0	0.00	0.0
Übertrag Beteiligungsanteil (PS) an Stiftung Swiss Tennis	500 000.00	22.8	0.00	0.0
Total Betriebsfremder Aufwand	2 195 544.23	100.0	198 411.31	100.0
A.20 Ausserordentlicher Ertrag				
Buchgewinn aus Verkauf Beteiligung Swiss Open Gstaad AG	1 950 000.00	97.5	0.00	0.0
Härtefallentschädigung (Restaurant Swiss Tennis AG)	50 291.00	2.5	0.00	0.0
Total Betriebsfremder Ertrag	2 000 291.00	100.0	0.00	0.0
Personalkosten				
Die Entrichtungen an den Zentralvorstand umfassen Honorarzahungen und Sitzungsgelder				
Entrichtete Entschädigungen an den Zentralvorstand	265 000.00		197 850.00	
Die Entschädigungen an die Mitarbeitenden umfassen sämtliche relevanten Lohnkosten				
Entrichtete Entschädigungen an die Geschäftsleitung	1 205 397.15		1 182 158.35	
Personalaufwand				
Lohnaufwand	5 156 762.40		5 111 800.25	
Leistungen von Sozialversicherungen	-44 037.30		-13 418.15	
Leistungen von Sozialversicherungen (Kurzarbeit)	-89 811.00		-579 942.35	
Sozialversicherungsaufwand	603 157.30		582 817.65	
Total Personalaufwand	5 626 071.40		5 101 257.40	
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen				
Buchwert Liegenschaften	13 593 180.00		14 233 180.00	
Beanspruchte Hypotheken	6 357 500.00		6 707 500.00	

B. Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts und den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage (sog. true and fair view). Die konsolidierte Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Verbandstätigkeit erstellt.

Der Zentralvorstand hat die konsolidierte Jahresrechnung am 10.12.2021 genehmigt.

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF).

Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend erläutert.

Konsolidierungskreis

Die Swiss Tennis Gruppe besteht aus dem Verein Swiss Tennis, Biel, und der Swiss Tennis AG (100% Kapital- und Stimmrecht), Biel, welche vollkonsolidiert werden.

Die Swiss Open Gstaad AG (50% Kapital- und Stimmrecht), Gstaad, wurde in der Vorjahresperiode im Equity-Verfahren konsolidiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Vereins Swiss Tennis sowie aller Tochtergesellschaften unter Einhaltung folgender Kriterien:

- Gesellschaften, an denen der Verein Swiss Tennis eine Mehrheitsbeteiligung hat oder bei denen eine Beherrschung vorliegt, werden voll konsolidiert. Es wird die angelsächsische Methode (Purchase-Methode) angewandt, d.h. das konsolidierungspflichtige Kapital wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Anschaffungswert aufgerechnet.
- Gesellschaften, an denen der Verein Swiss Tennis eine Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% hält, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Dabei wird der Anteil am Organisationskapital unter der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Ergebnis unter der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften» in der Konzernrechnung ausgewiesen.

Allgemeines

Der Abschlussstichtag für alle Gruppengesellschaften ist der 30. September.

Umrechnung von Fremdwährungen

Per Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgten zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Abwicklung des Geschäftes. Folgende Stichtagskurse wurden per 30. September 2021 angewandt.

1 USD (US-Dollar)	0.9220
1 EUR (Euro)	1.0640

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti, sowie Festgeldanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb von 3 Monaten.

Forderungen

Forderungen wurden zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Personalvorsorge

Arbeitnehmende und Rentner erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen beziehungsweise Altersrenten, die in Übereinstimmung mit den restlichen Vorschriften ausgerichtet werden. Swiss Tennis ist der Sammelstiftung der AXA Winterthur angeschlossen und selber nicht Risikoträger. Die Vorsorgeleistungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen ab CHF 3 000.00 mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer berechnet. Investitionsbeiträge für Immobilien werden als Einmalabschreibung der entsprechenden Immobilie zugewiesen. Die Abschreibung erfolgt auf dem Restwert über die festgelegte Nutzungsdauer.

Gebäude	40 Jahre
Tennisanlagen	30 Jahre
Techn. Anlagen	25 Jahre
IT-Hardware	3 Jahre
IT-Software	5 Jahre
Mobiliar/Einrichtungen	8 Jahre
Büromaschinen/Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Fitness- und Sportgeräte	8 Jahre

Wertverminderung bei Anlagegütern

Die Anlagegüter wurden auf den Bilanzstichtag auf ihre Werterhaltung geprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

Finanzanlagen

Wertpapiere, welche zu langfristigen Anlagezwecken gehalten werden, sind zum Anschaffungswert bzw. zum tieferen Marktwert bilanziert. Sonstige Finanzanlagen wurden zum Nennwert erfasst, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Finanzanlagen. Die Beteiligung an der Swiss Open Gstaad AG wurde in der Vorjahresperiode mittels der Equity-Methode erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus der Web-basierenden Individualsoftware.

Erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer berechnet. Selbst erarbeitetes immaterielles Anlagevermögen wird nicht aktiviert und dementsprechend der Erfolgsrechnung belastet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

COVID-19-Stabilisierungspaket

Swiss Tennis hat für das Kalenderjahr 2021 von der öffentlichen Hand (Swiss Olympic) – die Phase 1 betreffend – den Gesamtbetrag von CHF 4.721 Mio. zugesprochen erhalten. Von dieser Summe beansprucht Swiss Tennis – das Kalenderjahr 2021 betreffend – die Summe von CHF 900 000.00 um die durch COVID-19 verursachten betriebswirtschaftlichen Nettoschäden zu finanzieren. Der anteilige Betrag ist in der Jahresrechnung 2020/21 entsprechend verbucht.

Beteiligung Swiss Open Gstaad AG

Swiss Tennis hat seine Beteiligung an der Swiss Open Gstaad AG (AK, PS-Kapital, Memberships) im Verlaufe der Berichtsperiode an die Gemeinde Saanen verkauft.

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung

An den Vorstand
des Vereins Swiss Tennis, Biel

Bern, 10. Dezember 2021

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, Nachweis Organisations- und Eigenkapital und Anhang, Seiten 46 bis 59) des Vereins Swiss Tennis für das am 30. September 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die konsolidierte Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910.

Ernst & Young AG



Michel Wälchli

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt.



Patrik Fischer

Zugelassener Revisionsexperte

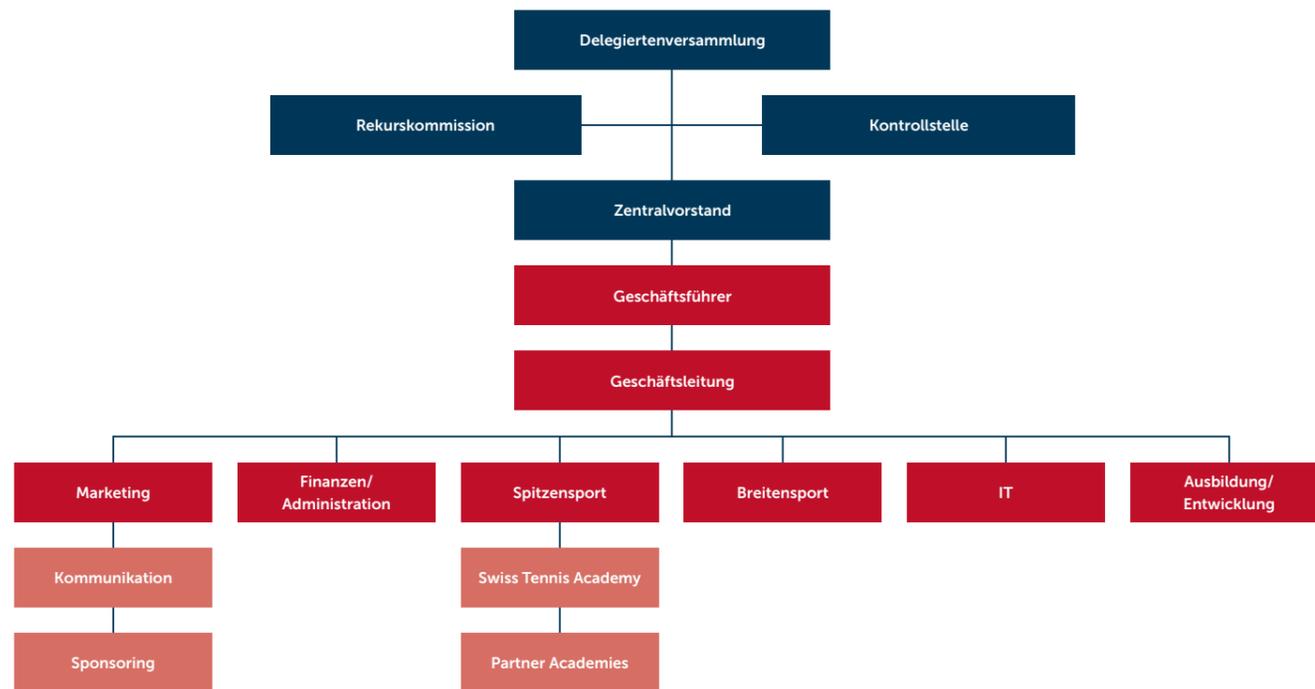
4-Jahresplanung 2021/22 bis 2024/25

alle Angaben in TCHF

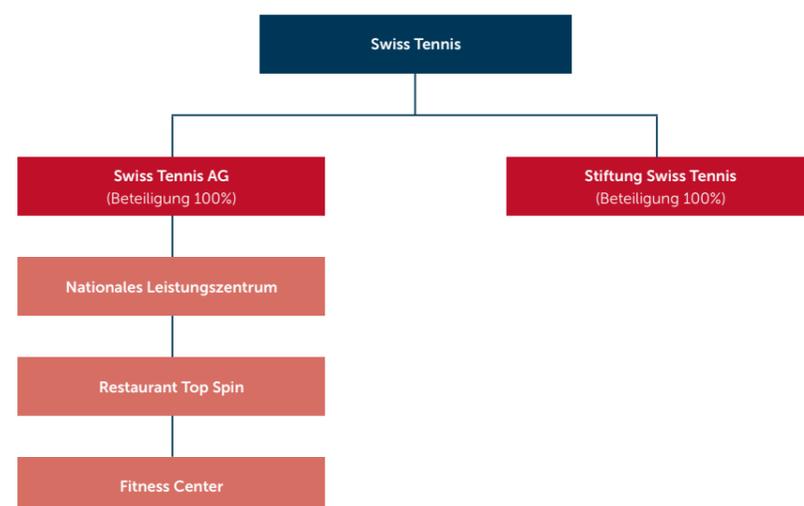
	Budget 2020/21	Ist 2020/21	Budget 2020/22	Budget 2022/23	Planung 2023/24	Planung 2024/25
Platzgebühren	2 400.00	2 191.57	2 450.00	2 480.00	2 480.00	2 480.00
Grundgebühren	380.00	389.00	390.00	390.00	390.00	390.00
IC-Teamgebühren	435.00	449.50	440.00	445.00	445.00	445.00
Lizenzgebühren	2 928.00	3 027.64	2 988.00	3 100.00	3 100.00	3 150.00
Partner und Sponsoren	1 630.00	2 175.49	1 650.00	2 395.00	2 495.00	2 525.00
Beiträge Swiss Olympic	2 235.00	2 982.11	2 100.00	2 045.00	2 045.00	2 045.00
Davis Cup und Billie Jean King Cup	40.00	167.00	40.00	40.00	40.00	40.00
Erträge Spitzensport	390.00	272.51	390.00	420.00	420.00	420.00
Erträge Swiss Tennis Academy	865.00	727.83	885.00	990.00	990.00	990.00
Erträge Aus- und Weiterbildung	521.00	515.02	521.00	582.00	582.00	582.00
Diverse betriebliche Erträge	680.50	248.76	680.50	470.50	470.50	470.50
Verkäufe Material/Merchandising	6.00	0.11	6.00	2.00	2.00	2.00
Total Betriebsertrag	12 510.50	13 146.54	12 540.50	13 359.50	13 459.50	13 539.50
Davis Cup und Billie Jean King Cup	-210.00	-422.86	-210.00	-210.00	-210.00	-210.00
Spitzensport	-2 728.00	-2 967.06	-2 694.00	-3 043.00	-3 069.00	-3 087.00
Swiss Tennis Academy	-657.00	-605.01	-666.00	-755.00	-755.00	-757.00
Nachwuchsleistungssport	-1 371.00	-1 444.42	-1 375.00	-1 353.00	-1 355.00	-1 357.00
Breitensport	-1 519.00	-1 281.84	-1 533.00	-1 353.00	-1 347.00	-1 354.00
Aus- und Weiterbildung	-791.00	-772.46	-797.00	-1 038.00	-1 053.00	-1 048.00
IT	-574.00	-628.82	-573.00	-770.00	-781.00	-707.00
Sponsoring/Kommunikation	-869.00	-1 044.94	-869.00	-1 221.00	-1 235.00	-1 235.00
Marketing	-682.00	-508.19	-707.00	-532.00	-535.00	-542.00
Total Spartenaufwand	-9 401.00	-9 675.60	-9 424.00	-10 275.00	-10 340.00	-10 297.00
Administration/Personalaufwand	-961.00	-1 103.55	-972.00	-986.00	-998.00	-1 030.00
Reise-/Repräsentationsspesen/Verbandsorgane	-510.00	-395.91	-510.00	-550.00	-550.00	-550.00
Sachaufwand	-665.00	-515.86	-665.00	-573.00	-573.00	-573.00
Betriebserg. v. Zinsen, Steuern + Abschr. (EBITDA)	973.50	1 455.62	969.50	975.50	998.50	1 089.50
Abschreibungen und WB auf Positionen des Anlagevermögens	-630.00	-518.47	-666.00	-661.00	-666.00	-713.00
Betriebliches Erg. vor Zinsen und Steuern (EBIT)	343.50	937.15	303.50	314.50	332.50	376.50
Finanzaufwand	-6.00	-24.61	-6.00	-20.00	-20.00	-20.00
Betriebsfremder Aufwand	-240.00	-2 192.07	-240.00	-200.00	-200.00	-200.00
Betriebsfremder Ertrag	0.00	1 950.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis vor Steuern	97.50	670.47	57.50	94.50	112.50	156.50
Direkte Steuern	-20.00	-51.53	-20.00	-20.00	-20.00	-20.00
Jahreserg. vor Veränderung Organisationskapital	77.50	618.94	37.50	74.50	92.50	136.50
Veränderung des gebundenen Kapitals	0.00	-304.76	0.00	0.00	0.00	0.00
Veränderung des freien Kapitals	-77.50	-314.18	-37.50	-74.50	-92.50	-136.50
Jahreserg. nach Veränd. Organisationskapital	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Swiss Tennis im Überblick

Organigramm



Beteiligungen



Stand: 1. Januar 2022

Zentralvorstand



Präsident

René Stammbach



Stv. Präsidentin

Christiane Jolissaint



Regionalverbandsvertreter

Mark Brunner



Regionalverbandsvertreter

Giuseppe Canova



Regionalverbandsvertreter

Peter Rothenberger



Regionalverbandsvertreter

Peter von Dach



Vizepräsidentin International

Ruth Wipfli Steinegger



Regionalverbandsvertreter

Daniel Zbinden



Mitglied

Beat Aegerter



Mitglied

Michele Bernasconi



Mitglied

Yves Vonlanthen

Geschäftsführung Swiss Tennis



Geschäftsführer

Stefan Flückiger

Geschäftsleitung Swiss Tennis



Leiter Ausbildung/Entwicklung

Jürg Bühler



Leiter IT

Peter Dosé



Leiter Spitzensport

Alessandro Greco



Leiterin Breitensport (ad interim)

Karin Rosser



Leiterin Marketing

Karin Rickli

Finanzen/Administration



**Geschäftsführer/Leiter
Finanzen/Administration**
Stefan Flückiger



**Personalfachstelle/
Administration (Kader)**
Pascale Vasolli



Buchhaltung
Jacqueline Widmann



Réception
Roswitha Meier



Réception
Nadja Nydegger



Lernende 3. Lehrjahr
Selina Rudin



Lernender 2. Lehrjahr
Jonathan Klossner



Lernender 2. Lehrjahr
Albin Marovci

IT



Leiter IT
Peter Dosé



Web/IT-Support
Sabine Ingold



Digital Marketing Manager
Silvan Poltera

Ausbildung/Entwicklung



Leiter Ausbildung/Entwicklung
Jürg Bühler



**Tennislehrer-/
Trainer B-Ausbildung**
Michael Weyeneth



Leiterausbildung
Ilona Schönmann



Administration Leiterausbildung
Saskia Haldemann



**Administration Tennislehrer-/
Funktionärsausbildung**
Karin Lüthi



Kids Tennis/Entwicklung
Julian Bohn



Kids Tennis/Entwicklung
Virginie Jégo

Marketing



Leiterin Marketing
Karin Rickli



Marketing
Nicole Bolpagni



Marketing
Linda Schneider



Grafik
Kathrin Friesecke

Sponsoring



Leiter Sponsoring
Giuseppe Napoletano



Sponsoring
Ivona Mocek

Kommunikation



**Kommunikationschefin (Kader)
Stv. Leiterin Marketing**
Sandra Pérez



Kommunikation
Mirjam Keller

Breitensport



Leiterin Breitensport (ad interim)
Karin Rosser



**Mitglieder- und Turnieradministra-
tion, Stv. Leiter Breitensport**
Pascal Orlando



Interclub, Club Champion Trophy
Sandra Strub



**Nationale Meisterschaften,
Junioren Interclub**
Hugo Fink

Spitzensport



Leiter Spitzensport
Alessandro Greco



**Administration Spitzensport/
Soziales**
Federica Giovannini



**Internationale Turniere/
Officiating**
Thomas Michel



Schule
Annemarie Rüegg



Soziales
Ole Kjer



Headcoach Tennis U23
Michael Lammer



Nachwuchschef U15
Jens Gerlach



Überregionaler Nachwuchschef U15
Berti Hobi



Überregionaler Nachwuchschef U15
Roberto Bresolin



Headcoach Kondition U23
Beni Linder



Konditionstrainer
Marc Frey



Nationaltrainer
Dieter Kindlmann



Nationaltrainer
Kai Stentenbach



Nationaltrainer
Sven Swinnen



Nationaltrainer
Phillip Wallbank

Swiss Tennis Academy



Leiter
Peter Frey



Coach
Alvaro Bello



Coach
Bojana Jovanovski



Coach
Thomas Walter

Swiss Tennis AG im Überblick

Verwaltungsrat



Präsident VR
René Stambach



Delegierter VR
Stefan Flückiger



Mitglied VR
Christiane Jolissaint



Mitglied VR
Alessandro Greco

Nationales Leistungszentrum



Technischer Leiter
Sejad Marovci



Hauswart
Simon Hodler



Hauswart
Thomas Jakob

Restaurant Top Spin



Gerant
Louis Le Goff



Köchin
Fabienne Schaller



Koch
Omar Ayachi



Küchenhilfe
Mukunthan Selvarasa



Service
Jessica Stephan



Service
Midori Schweizer

Stand: 1. Januar 2022



Swiss Tennis dankt seinen Sponsoren. Swiss Tennis remercie ses sponsors.

Weitere Infos / Plus d'infos:
www.swisstennis.ch

MERCI!
GRAZIE!
DANKE!

Main Partner



Official Watch



Partner



Ball Partner



-  facebook.com/SwissTennisFederation
-  twitter.com/swiss_tennis
-  swisstennis.ch/newsletter
-  youtube.com/swisstennis11
-  instagram.com/swiss_tennis
-  linkedin.com/company/swiss-tennis

Impressum

Redaktion/Gestaltung	Swiss Tennis, Biel
Gestaltung	Hug & Dorfmüller Design AG, Luzern Brodbeck Corporate Design AG, Biel
Bilder	freshfocus, Villmergen ATP Challenger Tour Bruno Füchslin
Druck	Hertig + Co. AG, Lyss

swisstennis 
since 1896

Swiss Tennis
Roger-Federer-Allee 1
Postfach
CH-2501 Biel

T +41 32 344 07 07

info@swisstennis.ch
www.swisstennis.ch